



# STRATEGIEKONZEPT 2030 FÜR DIE STADTBIBLIOTHEK WUPPERTAL

## ZUSAMMENFASSUNG

Stand 2. Februar 2026

Andreas Mittrowann  
nachvorndenken> Die Strategieberatung

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Projektchronik</b>	<b>3</b>
<b>2. Einleitung: Warum ein Strategiekonzept?</b>	<b>4</b>
<b>3. Blick auf Deutschland und die Stadt Wuppertal</b>	<b>5</b>
<b>4. Demografisches Profil der Stadt Wuppertal</b>	<b>8</b>
<b>5. Die Neuorientierung der Stadtbibliothek</b>	<b>10</b>
<b>6. Zusammenfassung des Beteiligungsprozesses</b>	<b>13</b>
<b>7. Zielgruppen der Stadtbibliothek</b>	<b>17</b>
<b>8. Kooperationspartner: Wirksame Netzwerke für die Zukunft</b>	<b>21</b>
<b>9. Auf dem Weg in die Zukunft: Leitbild, Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen</b>	<b>23</b>
<b>10. Entwicklung eines Raumprogramms für die Zentralbibliothek</b>	<b>45</b>

Gefördert durch

# INNENBANDSTADT

ZUKUNFTSFÄHIGE INNENSTÄDTE UND ZENTREN

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wohnen, Stadtentwicklung  
und Bauwesen

Zukunftsfähige   
Innenstädte und Zentren

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# 1. Projektchronik

Die Entwicklung der Zukunftskonzeption 2030 für die Stadtbibliothek Wuppertal wurde in einem mehrstufigen Prozess erarbeitet, der von November 2024 bis Mai 2025 dauerte. In mehreren Workshops mit dem Bibliotheksteam, einer Zukunftswerkstatt mit Bürger\*innen sowie begleitenden Online-Befragungen wurden unterschiedliche Perspektiven systematisch zusammengeführt. Ziel war es, ein tragfähiges Fundament für die strategische Weiterentwicklung der Bibliothek zu schaffen. Die folgende Chronik fasst die wichtigsten Meilensteine, Veranstaltungen und Beteiligungsformate in zeitlicher Reihenfolge zusammen.

- **13. November 2024:** Erster Strategie-Workshop (Auftakt).  
Fokus: Sammlung von Trends, SWOT-Analyse, erste Zielsetzungen, Definition von Handlungsfeldern, Bildung von Arbeitsgruppen.
- **4. Dezember 2024:** Zweiter Strategie-Workshop: Ideenwerkstatt (Gesamtteam).  
Vertiefung der Handlungsfelder, World-Café zu Bildung, Wohnzimmer der Stadt, Teilhabe, Sichtbarkeit, Teamentwicklung; Sammlung von Nachhaltigkeitsideen.
- **19. Februar 2025:** Dritter Strategie-Workshop.  
Schwerpunkt: Zielgruppenanalyse (Personas, Cluster), Brainstorming zu Kooperationspartner\*innen, Themenspeicher mit offenen Fragen (u. a. Benennung neuer Bereiche).
- **26. Februar 2025:** Zukunftswerkstatt mit Bürger\*innen (ca. 25 Teilnehmende).  
World-Café zu Fragen rund um Zentralbibliothek, konsumfreie Orte, Aktivitäten und „Bibliothek der Zukunft“. Ergebnis: starker Fokus auf Begegnung, Inklusion, konsumfreie Räume, Lern- und Demokratieort, generationenübergreifende Angebote.
- **19. März 2025:** Vierter Strategie-Workshop: Veränderungsprozesse (Gesamtteam).  
Thema „Veränderung gemeinsam gestalten“; Arbeit an vier Schwerpunkten: Öffnungszeiten, interne Arbeiten, Serviceverhalten, Veranstaltungsarbeit.
- **März bis Mai 2025:** Online-Bürger\*innenbefragung.  
Positive Bewertung der Bibliothek (Bildungs- und Rückzugsort), Kritik an Öffnungszeiten, Wunsch nach mehr Sichtbarkeit, längeren Öffnungszeiten, mehr Veranstaltungen und moderner Technik.
- **30. April bis 15. Mai 2025:** Online-Partner\*innenbefragung.  
Bewertung: sehr wichtige Institution (9,03/10). Betonung von Kooperationen, Herausforderungen bei Lesekompetenz und sozialer Ungleichheit, Forderung nach mehr Aufenthaltsqualität, Lernräumen, Öffentlichkeitsarbeit und Barrierefreiheit.
- **Juli bis September 2025:** Erarbeitung der Konzeption gemeinsam mit dem Berater.

## 2. Einleitung: Warum ein Strategiekonzept?

Eine Strategie beschreibt die langfristige Ausrichtung einer Organisation gegenüber ihrer Umwelt. Sie umfasst grundlegende Entscheidungen zum Tätigkeitsbereich, zum Einsatz von Ressourcen und Kompetenzen, zu angestrebten Wettbewerbsvorteilen und zu den Synergien, die durch gezielte Maßnahmen entstehen. Für öffentliche Bibliotheken bedeutet dies, sich klar zu den eigenen Aufgaben, Zielgruppen und Rahmenbedingungen zu positionieren und den künftigen Entwicklungsweg verbindlich zu beschreiben.

Für die Stadtbibliothek Wuppertal ergibt sich die Notwendigkeit einer strategischen Weiterentwicklung aus mehreren Faktoren. Zum einen prägt die aktuelle politische Dynamik die Diskussion um einen möglichen neuen Standort für die Zentralbibliothek im Zuge der Nachnutzung des Kaufhof-Gebäudes am Neumarkt. Der Ratsbeschluss vom 1. Juli 2024 hat die Bibliothek beauftragt, ein konkretisiertes Konzept zu erarbeiten und als Grundlage für die politische Entscheidungsfindung vorzulegen.

Zum anderen verfolgt die Stadtbibliothek bereits seit längerem das Ziel, sich als „Dritter Ort“ in der Stadtgesellschaft zu etablieren – ein konsumfreier, offener Raum, der Lernen, Begegnung, demokratischen Diskurs und kulturelle Teilhabe ermöglicht. Dieses Leitbild ist eng verknüpft mit aktuellen Arbeitsschwerpunkten wie der Vermittlung von Lese-, Medien- und Informationskompetenz, der Förderung von Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit, der Mitwirkung an Stadtteilentwicklung und Quartiersarbeit sowie der gezielten Ansprache neuer Zielgruppen zur Stärkung der Sichtbarkeit in der Stadt.

Nicht zuletzt verweist die Bibliothek auf ihren gesetzlichen Auftrag: Als öffentliche Einrichtung stellt sie die in Artikel 5 des Grundgesetzes verankerte Informations- und Meinungsfreiheit sicher. Sie bietet freien Zugang zu einem kuratierten, politisch, weltanschaulich und religiös ausgewogenen Medienbestand und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zum demokratischen Diskurs.

Vor diesem Hintergrund ist die Strategie 2030 nicht nur eine planerische Orientierung, sondern ein zentrales Steuerungsinstrument: Sie verbindet den politischen Auftrag mit den Erwartungen der Bürger\*innen und Partner\*innen, beschreibt den zukünftigen Entwicklungspfad der Stadtbibliothek und stärkt ihre Position in einer dynamischen Stadtgesellschaft.

*Karin Röhrich*  
*Direktorin der Stadtbibliothek Wuppertal*

### 3. Blick auf Deutschland und die Stadt Wuppertal

Die Dynamik der gesellschaftlichen und technischen Entwicklung in Deutschland hat in den vergangenen zehn Jahren stetig zugenommen. Dabei fallen besonders die folgenden Schlaglichter auf:

- **Chancengleichheit im Bildungsbereich ist in Deutschland nicht gegeben**, dies belegen Untersuchungen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie der Bildungsbericht der Bundesregierung u.a. im Bereich Lesekompetenz und beim Sprachförderbedarf der 5-Jährigen. Die PISA-Studie 2023 hat sogar gezeigt, dass sich die Werte bei den Schülerinnen und Schülern weiter verschlechtert haben.<sup>1</sup> Leseförderung bleibt originäre Aufgabe der Stadtbibliothek.
- **Verfügbare Zeiten in Familien** verändern sich, da beide Partner tagsüber arbeiten oder die Kinder ganztags in der Schule sind, wodurch Freizeit hauptsächlich abends und am Wochenende stattfindet. 2023 lebten 20% der Kinder in Deutschland in Ein-Eltern-Haushalten. Bibliotheken sind häufig geschlossen, wenn die Familien Zeit haben.
- Zeitgleich mit der allgemein gleichfalls steigenden Zahl der **Einpersonenhaushalte** („Single-Gesellschaft“) fühlen sich viele Menschen **einsam**. Neuen Analysen des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung (BiB) zufolge fühlt sich heute jeder Dritte zwischen 18 und 53 Jahren zumindest teilweise einsam, zuletzt mit deutlich steigender Tendenz<sup>2</sup>. In Wuppertal beispielsweise betrug die Zahl der Einpersonenhaushalte im Jahr 2021 rund 47,2% (NRW 2021: 40,3%)<sup>3</sup>. Die Notwendigkeit nach niedrigschwelligen, attraktiven **Orten der niedrigschwelligen Begegnung** in den Städten wächst kontinuierlich: Bibliotheken sind solche Orte, müssen diese Qualität aber noch stärker entwickeln.
- Die Rolle von **Digitalisierung und Technologie** im Alltag hat **signifikant zugenommen**: 2023 nutzen 95 Prozent der Bevölkerung das Internet. Annähernd alle unter 50 Jahren sind täglich online, bei den über 70-Jährigen sind es 46%.<sup>4</sup> Das **Streamen** von Filmen und Musik hat sich durchgesetzt: Während 93 Prozent der jüngsten Altersgruppe mindestens selten streamen, liegt die Nutzung durch die 30- bis 49-Jährigen bei 81 Prozent. **Künstliche Intelligenz** zieht in den Alltag ein: Im Jahr 2023 hat bereits **rund ein Drittel der deutschen Bevölkerung ChatGPT genutzt**.<sup>5</sup> Die Stadtbibliothek Wuppertal bietet bereits jetzt u.a. virtuelle Medien, E-Learning-Kurse und ein Streaming-Angebot für ausgewählte Filme an.
- Bei der **digitalen Kompetenz** der Deutschen gibt es jedoch Handlungsbedarf: Nur 49% der deutschen Bevölkerung attestiert der Digital Economy and Society Index (Glossar) der Europäischen Union „mindestens grundlegende digitale“, nur 19% darüber hinaus auch „mehr als grundlegende digitale Kompetenzen“<sup>6</sup>. Bibliotheken können hierzu künftig einen

---

<sup>1</sup> Bundesministerium für Bildung und Forschung (2023): Stärkung der Basiskompetenzen dringend notwendig. URL:

<https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/pressemitteilungen/de/2023/12/051223-PISA.html>, zuletzt abgerufen am 1.4.2025

<sup>2</sup> Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (2024): Einsamkeit im jungen und mittleren Erwachsenenalter hat zugenommen – besonders unter jungen Menschen, URL: <https://www.bib.bund.de/DE/Presse/Mitteilungen/2024/2024-05-29-Einsamkeit-im-jungen-und-mittleren-Erwachsenenalter-hat-zugenommen-besonders-unter-jungen-Menschen.html>, zuletzt abgerufen am 1.4.2025

<sup>3</sup> Quelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune (2024). URL: [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de), zuletzt abgerufen am 1.4.2025

<sup>4</sup> ARD/ZDF-Onlinestudie 2023. URL: [https://www.ard-zdf-onlinestudie.de/files/2023/ARD\\_ZDF\\_Onlinestudie\\_2023\\_Publikationscharts.pdf](https://www.ard-zdf-onlinestudie.de/files/2023/ARD_ZDF_Onlinestudie_2023_Publikationscharts.pdf), zuletzt abgerufen am 24.10.2024

<sup>5</sup> Quelle: <https://omr.com/de/daily/ki-kaufentscheidungen-studie-appinio>

<sup>6</sup> Christoph Bornschein, Sebastian Cleemann u.a. (2023): Das digitale Deutschland - eine Bestandsaufnahme. URL:

<https://www.futurework.online/files/futurework/bda-digitalrat/downloads/Das%20digitale%20Deutschland.pdf>, zuletzt abgerufen am 24.10.2024

erhöhten Beitrag leisten.

- Kompetenzorientiertes, **kollaboratives Lernen** rückt in der Schule **immer stärker in den Vordergrund** und erfordert daher **mehr Lernorte** auch außerhalb des Unterrichts.<sup>7</sup> Bibliotheken sind gefordert, sich stärker zu Lernorten zu entwickeln und deutlich intensiver mit anderen **Bildungspartnern zu kooperieren**.
- Mit der **Agenda 2030** haben die Vereinten Nationen im Jahr 2015 eine globale **Nachhaltigkeitsstrategie** verabschiedet. Auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene werden die internationalen Nachhaltigkeitsziele an die jeweiligen Rahmenbedingungen angepasst. 85% der Kommunen geben an, das Thema Nachhaltigkeit sei wichtig bzw. sehr wichtig und nachhaltiges Handeln habe in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen.<sup>8</sup> Wuppertal hat bereits eine Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet.
- **Innenstädte:** Beim cima.monitor gaben nahezu 20 Prozent der Deutschen an, die **Innenstädte weniger oder gar nicht mehr zu besuchen**. Zudem zeigt sich eine große Lücke zwischen der Attraktivität des Einzelhandels (zieht 56 Prozent der Innenstadtbesucher an) und anderen Branchen oder Aktivitäten. So ziehen beispielsweise die Gastronomie oder öffentliche Grünflächen bisher nur 17 Prozent der Innenstadtbesucher an. Mit ihrer Hauptstelle und den Stadtteilbibliotheken trägt die Stadtbibliothek zu einer Belebung sowohl der Elberfelder und Barmer Innenstadt als auch in den Quartieren bei.

Diese Entwicklungen spiegeln sich auch in den sogenannten „Megatrends“ mit einer Prognosedauer von rund 25 Jahren wider, die vom Zukunftsinstitut in Frankfurt am Main als langfristig prägend identifiziert wurden<sup>9</sup>. Die folgende Grafik zeigt die Megatrends im Überblick:



Abbildung: Die vom Zukunftsinstitut in Frankfurt/Main definierten Megatrends

Im Jahr 2023 wurde von Prof. Cornelia Vonhof und Prof. Tobias Seidl (beide Hochschule der Medien, Stuttgart) die repräsentative Studie „Trendreport Bibliotheken in Deutschland“<sup>10</sup> zu den zentralen

<sup>7</sup> Katja Adl-Amini, Vanessa Völlinger (2021): Kooperatives Lernen im Unterricht. URL: <https://www.fachportal-paedagogik.de/literatur/vollanzeige.html?Fid=3517149>, zuletzt abgerufen am 24.10.2024

<sup>8</sup> Institut für den öffentlichen Sektor: Studie: Kommunale Nachhaltigkeitssteuerung. URL: <https://publicgovernance.de/html/de/Kommunale-Nachhaltigkeitssteuerung.htm>, zuletzt abgerufen am 24.10.2024

<sup>9</sup> Zukunftsinstitut (2023): Die Megatrends. URL: <https://www.zukunftsinstitut.de/zukunftsthemen/megatrends>, zuletzt abgerufen am 24.10.2024

<sup>10</sup> Quelle: Tobias Seidl, Cornelia Vonhof: Chance für Neupositionierung und Neustart: In: BuB, 07.03.2023. URL: <https://www.b-u-b.de/detail/projekt-trendreport>, zuletzt abgerufen am 24.10.2024

Herausforderungen für öffentliche Bibliotheken durchgeführt. Als **wichtigste Aufgabenstellungen für Bibliotheken in der Zukunft** resultieren daraus:

- **Weiterbildung von Personal**, um neuen Aufgaben und Anforderungen gerecht zu werden
- Entwicklung und Etablierung **neuer Angebote oder Services**
- Erhöhung der **Sichtbarkeit** von digitalen Angeboten der Bibliothek
- Ausbau des **digitalen Medienangebots**
- Reaktivierung der Bibliothek als „**Drittem Ort**“ nach der Coronazeit
- **Gleichzeitiges Anbieten von digitalen und analogen Medien und/oder Veranstaltungsformaten**
- **Erfüllung neuer Erwartungen und/oder Aufgaben**, die an die Bibliothek herangetragen werden, bei gleichbleibender Personalausstattung
- Wiederherstellen bzw. **Erhöhen der öffentlichen Sichtbarkeit** der Bibliothek
- **Modernisierung von Arbeitsabläufen und Organisationsstrukturen** innerhalb der Bibliothek
- Fortführung und/oder Ausbau von **Angeboten im Bereich Medien- und/oder Informationskompetenz**

Die großen gesellschaftlichen Trends, die Megatrends und die hier genannten Herausforderungen wurden neben den Ergebnissen der Ist- und Umfeldanalyse und der Beteiligungsformate im Rahmen der Strategieentwicklung genutzt, um die strategischen Handlungsfelder für die Zukunft festzulegen, siehe den Abschnitt 9 ab Seite 24.

## 4. Demografisches Profil der Stadt Wuppertal

### Bevölkerungsentwicklung

Wuppertal gehört mit rund 359.000 Einwohner\*innen (2022) zur Kategorie der „kleinen Großstädte“ in Nordrhein-Westfalen. Nach den vorliegenden Prognosen wird die Bevölkerung bis 2050 leicht anwachsen, auf etwa 363.460 Personen (+2,2 Prozent). Damit verzeichnet Wuppertal im Gegensatz zu vielen anderen Städten der Region eine stabile Bevölkerungsbasis.

### Altersstruktur

Die Stadt weist eine ausgeprägte Alterung auf: Der Anteil der über 65-Jährigen liegt bei gut 20 Prozent. Gleichzeitig wird ein Zuwachs bei den jüngeren Altersgruppen prognostiziert. Vor allem Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie junge Erwachsene bis Mitte 20 nehmen zahlenmäßig zu. Daraus ergibt sich eine Doppelbelastung für die kommunale Infrastruktur: Bildung, Freizeit und Ausbildungsförderung müssen ebenso ausgebaut werden wie Pflege- und Unterstützungsangebote für ältere Menschen.

### Soziale Lage

Die soziale Situation ist in Wuppertal herausfordernd. Die SGB-II-Quote beträgt 16,7 Prozent und liegt damit deutlich über dem Landesdurchschnitt (10,9 Prozent). Besonders hoch ist die Armutsgefährdung bei Kindern und Jugendlichen: 28,3 Prozent der Kinder sowie 24,7 Prozent der Jugendlichen gelten als armutsbetroffen (NRW: 18,4 bzw. 16,4 Prozent). Dies verweist auf strukturelle Benachteiligungen, die Bildungs- und Teilhabechancen erheblich einschränken.

### Haushaltsstrukturen und Migration

Fast die Hälfte der Haushalte in Wuppertal sind Einpersonenhaushalte (46,7 Prozent; NRW: 40,3 Prozent). Die Stadt ist zudem von einer hohen Diversität geprägt: 41,2 Prozent der Kinder im Alter von drei Jahren in Kitas haben einen Migrationshintergrund (NRW: 35,4 Prozent). Dies spiegelt die multikulturelle Realität der Stadtgesellschaft wider und verdeutlicht die Notwendigkeit interkulturell sensibler Bildungs- und Freizeitangebote.

### Bildung und Kompetenzen

Die Bildungsindikatoren machen den hohen Handlungsdruck sichtbar: Laut PISA 2023 verfehlen ein Viertel der Grundschülerinnen *die Mindeststandards im Lesen. Bei der digitalen Kompetenz erreichen 40 Prozent der Achtklässlerinnen* nur die unteren Stufen (ICILS 2023). Diese Daten unterstreichen die dringende Notwendigkeit zusätzlicher Förderangebote in der Sprach- und Lesekompetenz sowie in der digitalen Bildung.

### Pendlerbewegungen und Mobilität

Wuppertal ist stark durch Ein- und Auspendelbewegungen geprägt. Täglich pendeln mehr als 187.000 Personen über die Stadtgrenzen hinweg. Die Stadt ist damit Teil einer eng verflochtenen Metropolregion, in der Arbeitsmarkt, Bildung und Kultur in hohem Maße regional vernetzt sind.

### Gesamtgesellschaftliche Trends

Über die statistischen Eckwerte hinaus prägen weitere Entwicklungen die Stadt: steigende Armutsgefährdung, wachsende Zahl von Menschen mit Behinderungen, zunehmende Vereinsamung insbesondere unter jungen Erwachsenen sowie die Herausforderung nachhaltiger Stadtentwicklung. Diese Trends wirken direkt auf die Stadtgesellschaft und verstärken den Anpassungsdruck auf öffentliche Infrastrukturen wie Bildungseinrichtungen, Kulturorte und soziale Dienste.

### **Konsequenzen für die Stadtbibliothek**

Das demografische Profil Wuppertals verdeutlicht, dass die Stadtbibliothek künftig noch stärker als Bildungs-, Begegnungs- und Teilhabeort gefordert sein wird. Das gleichzeitige Wachstum junger und älterer Bevölkerungsgruppen verlangt nach einem doppelten Fokus: niedrighschwellige Angebote für Kinder und Jugendliche zur Förderung von Sprach-, Lese- und digitalen Kompetenzen einerseits sowie generationengerechte, inklusive und konsumfreie Aufenthaltsräume für ältere Menschen andererseits.

Die hohe Armutsquote und die vielen Einpersonenhaushalte unterstreichen die Rolle der Bibliothek als sozialer Ankerpunkt, der Zugänge unabhängig von Einkommen eröffnet, Einsamkeit entgegenwirkt und Integration aktiv unterstützt. Die kulturelle Vielfalt der Stadtgesellschaft erfordert darüber hinaus interkulturell sensible Angebote und mehrsprachige Zugänge.

Nicht zuletzt macht die enge Verflechtung im regionalen Pendlerraum deutlich, dass Sichtbarkeit, flexible Öffnungszeiten und digitale Services unverzichtbar sind, um die Bibliothek für alle Zielgruppen attraktiv zu halten. Damit wird die Bibliothek zum Motor für Bildungsgerechtigkeit, Teilhabe und gesellschaftlichen Zusammenhalt in einer Stadt, die von sozialen Gegensätzen ebenso geprägt ist wie von einer hohen Dynamik.

## 5. Die Neuorientierung der Stadtbibliothek

Vor dem Hintergrund der oben dargestellten gesellschaftlichen und technologischen Entwicklungen haben öffentliche Bibliotheken in den vergangenen zehn Jahren weltweit eine bemerkenswerte Veränderung durchlaufen. Sie sind nicht mehr nur Orte des stillen Lesens und der Buchausleihe, sondern haben sich zu multifunktionalen Zentren entwickelt, die auf die Bedürfnisse einer digitalisierten Gesellschaft eingehen. Dabei stehen die folgenden Aspekte im Vordergrund:

### **Den Menschen in den Mittelpunkt stellen**

Die Transformation von der reinen „Ausleihstation“ zum Begegnungsort bedeutet, dass Bibliotheken verstärkt den Menschen in den Mittelpunkt stellen. Es geht darum, die Bibliothek zu einem einladenden Ort zu machen, an dem sich Menschen wohlfühlen und gerne aufhalten. Dies wird durch eine benutzerfreundliche Gestaltung der Räumlichkeiten, individuelle Beratungsangebote und vielfältige Veranstaltungsprogramme erreicht. Die Bedürfnisse und Wünsche der Bibliotheksnutzenden stehen dabei im Vordergrund.

### **Lese- und Informationskompetenz/Demokratieförderung**

In einer Zeit der Informationsüberflutung und Desinformation ist die Förderung von Lese- und Informationskompetenz entscheidender denn je. Bibliotheken bieten Workshops und Programme an, die Menschen aller Altersgruppen befähigen, Informationen kritisch zu bewerten und effektiv zu nutzen. Sie bieten zudem die Möglichkeit zum Austausch, zum Ausprobieren und auch zum Vernetzen. Somit sind sie auch Orte, die der Vereinsamung von Menschen entgegenwirken und soziale Teilhabe ermöglichen. Sowohl Lesekompetenz als auch soziale und kulturelle Teilhabe gehören zu den Pfeilern eines selbstbestimmten Lebens und einer offenen, demokratischen Gesellschaft.

### **Digitalisierung**

Die Digitalisierung hat die Funktionsweise von Bibliotheken grundlegend verändert. Viele Bibliotheken, auch die Stadtbibliothek Wuppertal, haben digitale Angebote wie E-Books, Online-Datenbanken und Streaming-Dienste in ihr Portfolio aufgenommen. Auch die Bereitstellung von kostenfreiem WLAN und die Ausstattung mit modernen Computern und Tablets sind mittlerweile Standard. Diese digitalen Angebote ermöglichen den Zugang zu Informationen und Bildungsressourcen von überall und zu jeder Zeit.

### **Kooperation mit Bildungspartnern**

Die Zusammenarbeit mit Schulen, Kindergärten und anderen außerschulischen Bildungseinrichtungen ist ein weiteres Merkmal moderner Bibliotheken. Durch Partnerschaften können Bibliotheken ihre Ressourcen erweitern und spezielle Programme zur Unterstützung der Bildungsziele anbieten. Diese Kooperationen umfassen gemeinsame Projekte, Bildungsprogramme und die Integration von Bibliotheksangeboten wie bspw. Medienkisten in den Lehrplan.

### **Nachhaltigkeit**

Nachhaltigkeit ist zu einem zentralen Thema für Bibliotheken geworden. Dies zeigt sich nicht nur in umweltfreundlichen Gebäudekonzepten, sondern auch in der Förderung nachhaltiger Praktiken durch Bildungsprogramme. Bibliotheken setzen auf erneuerbare Energien, Recycling-Initiativen und die Reduzierung ihres ökologischen Hand- und Fußabdrucks. Zudem unterstützen sie Gemeinschaften dabei, nachhaltiger zu leben, indem sie entsprechende Ressourcen, Dinge und Informationen bereitstellen.

## Sichtbarkeit von Bibliotheken

In einer zunehmend digitalen Welt ist es für Bibliotheken dringend notwendig, ihre Sichtbarkeit zu erhöhen und ihre Relevanz zu betonen. Dies geschieht durch aktive Öffentlichkeitsarbeit, die Nutzung von sozialen Medien und die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen. Bibliotheken müssen sich als unverzichtbare Institutionen positionieren, die weit über die traditionelle Buchausleihe hinausgehende Dienste anbieten. In Wuppertal setzt die Bibliothek zudem auf eine enge Vernetzung mit (städtischen) Kooperationspartnern und eine stetige Erweiterung der Community.

## Das dänische Vierraum-Modell

Ein herausragendes Beispiel für ein innovatives Bibliothekskonzept stellt das dänische Vierraum-Modell dar, das von Henrik Jochumsen, Casper Hvenegaard Rasmussen und Dorte Skot-Hansen entwickelt wurde. Dieses Modell gliedert die Bibliothek in vier Bereiche, die verschiedene Bedürfnisse und Aktivitäten der Nutzer berücksichtigen:

1. **Inspirationsraum (Inspiration Space):** Ein Ort für kreative Inspiration und ästhetische Erlebnisse.
2. **Lernraum (Learning Space):** Ein Raum für formelles und informelles Lernen, Schulungen und Workshops.
3. **Treffpunkt (Meeting Space):** Ein Bereich für soziale Interaktionen, Veranstaltungen und gemeinschaftliche Aktivitäten.
4. **Darbietungsraum (Performative Space):** Ein Platz für die aktive Teilnahme, Performance und die Präsentation von Inhalten durch die Nutzer selbst. Stichwort: Bühne.

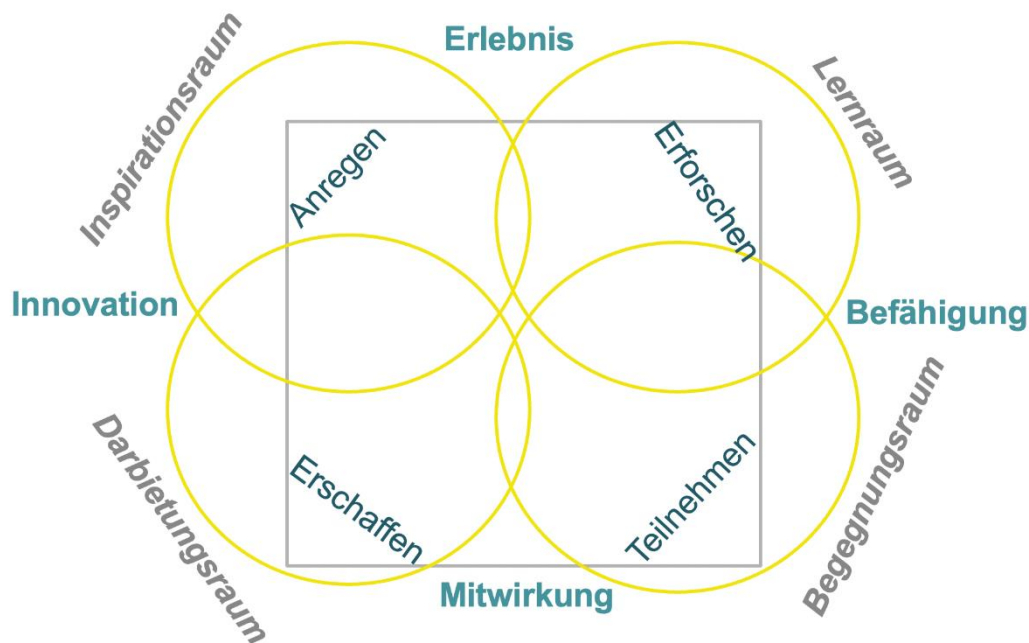


Abbildung: Das dänische Four-Spaces-Modell für Bibliotheken stellt den Menschen und nicht die Medien in den Mittelpunkt.

### **Bibliotheken als neue Frequenzbringer für die Innenstädte**

In der Phase nach der Corona-Pandemie und im Zeitalter des Onlinekonsums haben sich die Herausforderungen für Innenstädte weltweit verschärft. Bibliotheken übernehmen eine neue, zentrale Rolle als Frequenzbringer für die Innenstädte. Durch ihre Funktion als Begegnungsorte und Gemeinschaftszentren ziehen sie Menschen in die Stadtzentren und tragen zur Belebung der städtischen Umgebung bei. Veranstaltungen, Workshops und kulturelle Angebote in Bibliotheken bieten Gründe für regelmäßige Besuche und fördern die lokale Wirtschaft, indem sie zusätzliche Kundschaft für umliegende Geschäfte und Gastronomiebetriebe generieren. Zudem stärken Bibliotheken die soziale Struktur und tragen zur Attraktivität und Lebensqualität in den Städten bei.

### **Von der Ausleihbibliothek zum Dritten Ort – die Stadtbibliothek Wuppertal im Wandel**

Auch die die Stadtbibliothek Wuppertal hat sich in den vergangenen Jahren deutlich weiterentwickelt: Neben der klassischen Medienausleihe gehören inzwischen auch Angebote wie die „Bibliothek der Dinge“, Tauschbörsen, die DigiTalBar, Robotik-Workshops, Makerspace-Aktivitäten, Künstliche Intelligenz und vielfältige elektronische Medien einschließlich verschiedener Streaming- und Recherche-Dienste zum Portfolio. Diese Entwicklungen spiegeln den oben dargestellten Wandel wider, den Bibliotheken aktuell durchlaufen – sie greifen kontinuierlich neue gesellschaftliche und technologische Trends auf und passen ihr Angebot entsprechend an.

Auch mit diesen erweiterten Angeboten bleibt die grundlegende Aufgabe der Stadtbibliothek weiterhin zentral: Sie fördern die Lesekompetenz in Zusammenarbeit mit Eltern, Kindertageseinrichtungen und Schulen, unterstützen bei schulischen und wissenschaftlichen Recherchen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz. Darüber hinaus ermöglichen sie den freien Zugang zu Informationen und fördern digitale Teilhabe – im Sinne von Artikel 5 Absatz 1 des Grundgesetzes, der das Recht auf freie Information aus allgemein zugänglichen Quellen garantiert.

Um diese vielfältigen Funktionen erfüllen zu können, ist ein attraktiver, aktueller und thematisch breit gefächertes Medienbestand ebenso bedeutsam wie eine zeitgemäße räumliche Gestaltung. Die Zentralbibliothek und die Stadtteilbibliotheken entwickeln sich zunehmend zu sogenannten „Dritten Orten“ – also zu Begegnungsräumen außerhalb von Zuhause und Arbeitsplatz, die von Menschen als wertvoller Aufenthaltsort wahrgenommen werden. Dies zeigt sich auch in der Gestaltung der neuen und modernisierten Standorte (zum Beispiel Cronenberg, Ronsdorf und Rott): Sie bieten Aufenthaltsqualität durch komfortable Möblierung, differenzierte Ruhe- und Arbeitszonen sowie – sofern möglich – durch verlängerte Öffnungszeiten mittels Open-Library-Systemen.

Aktuell ist die Stadtbibliothek Wuppertal mit ihren zehn Standorten der größte außerschulische Bildungsort der Stadt. Im Jahr 2025 wurden insgesamt rund 370.000 Besuche gezählt, davon allein fast 114.000 in der Zentralbibliothek. Die Angebote der Bibliothek wurden mehr als 3,1 Millionen Mal genutzt. Ein zentraler Bestandteil sind die Veranstaltungen: Rund 2.250 Veranstaltungen an allen zehn Standorten zogen mehr als 35.000 Besucher\*innen an, darunter fast 30.000 Kinder und Jugendliche.

Der Gesamtbestand der Bibliothek umfasst 406.000 Medieneinheiten, inklusive wissenschaftlicher Altbestände. Davon sind etwa 153.000 Medieneinheiten frei verfügbar. Im Jahr 2025 wurden insgesamt rund 775.000 Entleihungen verzeichnet, darunter mehr als 191.000 digitale Ausleihen.

Damit unterstreicht die Bibliothek ihre Bedeutung als Bildungs- und Kulturinstitution mit einer breiten Wirkung in der Stadtgesellschaft.

## 6. Zusammenfassung des Beteiligungsprozesses

Im Rahmen der Strategieentwicklung für die Stadtbibliothek Wuppertal 2030 wurde ein breit angelegter Beteiligungsprozess durchgeführt. Ziel war es, die Perspektiven von Bürger\*innen, Kindern und Jugendlichen sowie institutionellen Partner\*innen systematisch einzubeziehen. Der Prozess umfasste vier zentrale Bausteine:

- **Zukunftswerkstatt mit Bürger\*innen am 26. Februar 2025:** Rund **25 Teilnehmende** im Alter von zwei bis 92 Jahren entwickelten im Rahmen eines dreistündigen World-Cafés Ideen und Visionen für die Bibliothek der Zukunft.
- **Online-Befragung der Bürger\*innen vom 3. März bis 17. Mai 2025:** In einem Zeitraum von rund **zweieinhalb Monaten** beteiligten sich **1.154 Personen** – **davon rund 1/5 Nicht-Kund\*innen**. Abgefragt wurden Nutzungsmuster, Zufriedenheit, Erwartungen sowie Bewertungen zu einzelnen Standorten.
- **Kinder- und Jugendbeteiligung** zwischen dem **20. und 27. Mai 2025:** Mehrere Formate mit unterschiedlichen Altersgruppen wurden durchgeführt, darunter eine Kita-Gruppe (20. Mai), zwei Schulworkshops (23. und 26. Mai) sowie eine Beteiligung im Rahmen des offenen Jugendprogramms BIB 4Teens (27. Mai).
- **Online-Befragung der institutionellen Partner\*innen vom 30. April bis 15. Mai 2025:** Insgesamt **78 Einrichtungen und Organisationen** aus Bildung, Kultur und Sozialem nahmen teil und formulierten ihre Einschätzungen zur Rolle der Bibliothek sowie zu Kooperationsperspektiven.

### **Zukunftswerkstatt mit Bürger\*innen (26. Februar 2025)**

Rund 25 Bürger\*innen nahmen an einer Zukunftswerkstatt teil, die in Form eines World-Cafés organisiert war. Die Ergebnisse lassen sich in vier Schwerpunkten zusammenfassen:

- **Zentralbibliothek als inspirierender Ort:** Gefordert wurden offene, helle und einladende Räume, die Begegnung, Kreativität und Dialog fördern. Gleichzeitig wurde die Notwendigkeit von Rückzugsräumen und stillen Arbeitszonen betont.
- **Konsumfreie Angebote:** Die Teilnehmenden hoben die Bedeutung konsumfreier Räume hervor. Gewünscht wurden Schutz und Komfort, aber auch kreative Räume wie Repair-Café, Textilwerkstatt oder Maker Space.
- **Aktivitäten und Programme:** Ein breites Spektrum an Ideen wurde genannt, von Hausaufgabenhilfe und Nachhilfe über Medien- und KI-Kurse bis hin zu kulturellen Formaten wie Bühne, Film, Ausstellungen und gemeinschaftlichem Kochen.
- **„Bibliothek der Zukunft“:** Die Vision umfasst eine generationenübergreifende, inklusive, digital vernetzte Bibliothek mit 24/7-Zugang, nachhaltiger Architektur und vielfältigen Angeboten, die von Gaming bis Meditation reichen. Kinder und Jugendliche betonten insbesondere wohnliche Gestaltung, Zonierung (Lernen, Spielen, Entspannen) sowie attraktive Freizeitangebote wie Gamingräume, Musikbereiche und ein Kinoraum.

### **Online-Befragung der Bürger\*innen (3. März – 17. Mai 2025, 1.154 Teilnehmende)**

- **Nutzung:** 61,2 Prozent nutzen die Bibliothek aktuell, 21,1 Prozent haben sie früher genutzt, 17 Prozent noch nie.
- **Zufriedenheit:** Über 70 Prozent bewerten die Angebotsvielfalt positiv (sehr gut oder gut). 57 Prozent äußern sich zufrieden mit den digitalen Angeboten. Besonders stark genutzt werden der Online-Katalog (61 Prozent) und die Online-Anmeldung (55,6 Prozent). Die Onleihe wird von 36 Prozent genutzt, ist jedoch 42 Prozent der Befragten noch unbekannt.
- **Gründe für Nichtnutzung der Bibliothek:** Fehlende Gastronomie (44,5 Prozent), mehr aktuelle Medien (34,6 Prozent), unzureichende digitale Angebote (31,4 Prozent) und mangelnde Aufenthaltsqualität (28 Prozent) wurden am häufigsten genannt.
- **Wünsche an die Bibliothek:** Eine einladendere Atmosphäre, verbesserte Lern- und Arbeitsmöglichkeiten, mehr digitale Services und konsumfreie Räume.

### **Differenzierte Ergebnisse nach Stadtteilbibliotheken**

Die Befragung brachte auch differenzierte Ergebnisse zu den Standorten hervor:

- **Zentralbibliothek:** Durchschnittsnote 3+, deutlicher Verbesserungsbedarf bei Aufenthaltsqualität, Arbeitsplätzen und gastronomischen Angeboten.
- **Barmen:** Note 2,6, vergleichsweise gute Bewertung, aber ebenfalls Kritik an Arbeitsplätzen und Aufenthaltsqualität.
- **Cronenberg:** Note 1,9, Spitzenreiter bei Aufenthaltsqualität, Atmosphäre und Kinderbereich. Ein interner Qualitätsmaßstab.
- **Ronsdorf:** Ebenfalls Note 1,9, sehr gute Bewertung bei Aufenthaltsqualität und Kinderbereich.
- **Beyenburg:** Note 2,4, solide Zufriedenheit trotz geringer Beteiligung (N=4).
- **Langerfeld:** Note 2,2, Kritikpunkte bei Aufenthaltsqualität und Arbeitsplatzangeboten.
- **Oberbarmen (BIB@BOB):** Note 2,3, gute Resonanz nach Modernisierung.
- **Am Rott:** Note 2,5, schwächste Bewertungen bei Aufenthaltsqualität ( $\bar{x}$  4,4) und digitalen Angeboten; zugleich sehr geringe Nutzung. NICHT REPRÄSENTATIV, da der Standort sich zum Befragungszeitraum im Umbau befand. Alle Schwachstellen sind bereits mit der Neuausrichtung des Standorts behoben.
- **Uellendahl:** Note 2,2, Bedarf an stärkerer Aufenthaltsqualität und Arbeitsplätzen.
- **Vohwinkel:** Note 2,3, schwach bewertet bei Aufenthaltsqualität ( $\bar{x}$  3,7) und Arbeitsplätzen, Bedarf an Aufwertung.

Die Bewertungen zeigen ein heterogenes Bild: Während Cronenberg und Ronsdorf als starke Vorbilder dienen können, besteht in Vohwinkel, Langerfeld und Uellendahl ein deutlicher Handlungsbedarf. Besonders hervorgehoben wurden standortangepasste Lösungen wie kleinere Café- oder Pausenangebote, gezielte Verbesserung der Arbeitsplatzqualität und ein Ausbau der digitalen Ausstattung.

### **Kinder- und Jugendbeteiligung (20.–27. Mai 2025)**

Die Kinder- und Jugendbeteiligung wurde bewusst breit angelegt, um unterschiedliche Altersgruppen einzubeziehen – von Kindergartenkindern bis hin zu Oberstufenschüler\*innen. Ziel war es, Wünsche und Ideen für die zukünftige Bibliothek aus der Perspektive junger Menschen zu sammeln.

#### **Zentrale Ergebnisse:**

- **Atmosphäre & Gestaltung:** Quasi durchgängig in allen Gruppen genannt. Kinder und Jugendliche wünschen sich eine warme, gemütliche und wohnliche Atmosphäre mit Sofas, Teppichen, Pflanzen, warmem Licht oder auch fantasievollen Stilen. Wichtig war ihnen: „nicht wie Schule“, sondern ein Ort zum Wohlfühlen.

- **Getrennte Bereiche & Rückzugsorte:** Klar getrennte Zonen zum Lernen, Spielen, Entspannen oder Schlafen; Chillräume, Leseecken, stille Arbeitsplätze. Rückzugsmöglichkeiten sollen durch Pflanzen, Regale oder Vorhänge geschaffen werden – mit Struktur, aber ohne ständige Kontrolle.
- **Freizeitangebote & Mediennutzung:** Gamingräume (von PS5 bis Retro), Musik hören oder machen, Kinoraum für Filme und Serien. Technik wie WLAN, Tablets und PCs soll selbstverständlich und jederzeit nutzbar sein. Die Bibliothek soll ein Treffpunkt für Freund\*innen sein, der Spaß und Gemeinschaft ermöglicht.
- **Essen, Trinken & soziale Treffpunkte:** Starker Wunsch nach Café-Angeboten, Snackautomaten oder sogar Kochmöglichkeiten. Essen wurde durchweg als soziales Element gesehen, das Aufenthaltsqualität schafft.

#### Weitere wichtige Themen:

- Kreativräume (DIY, Musik, Theater, Poetry Slam) und Mitgestaltungsmöglichkeiten.
- Außenbereiche (Terrassen, Gärten, Urban Gardening) und Natur im Innenraum.
- Moderne Technik und digitale Ausstattung (Medienproduktion, Ausleihe, Lernangebote).
- Vielfältige Medien (Mangas, Comics, Bücher in anderen Sprachen).
- Veranstaltungen wie Gaming-Turniere, Bastelaktionen oder Leseabende – allerdings stets freiwillig, niedrigschwellig und ohne schulischen Charakter.

#### Kernaussagen der Beteiligung:

1. Kinder und Jugendliche wünschen sich eine warme, einladende Bibliothek mit klarer Zonierung, die Freizeit, Lernen, Rückzug und Gemeinschaft gleichermaßen ermöglicht.
2. Die Bibliothek soll ein Aufenthaltsort sein – mit Essen, Technik, Spielen, Kreativität und viel Atmosphäre.
3. Besonders wichtig ist, dass der Ort nicht schulisch oder steril wirkt, sondern wie ein „Wohnzimmer für alle“.

#### Online-Befragung der Kooperationspartner\*innen (30. April – 15. Mai 2025, 78 Institutionen)

- **Gesamtbewertung:** Mit 9,03 von 10 Punkten sehen die Partner\*innen die Bibliothek als zentrale Bildungseinrichtung.
- **Stärken:** Besonders geschätzt werden Leseförderung, die Kooperation mit Schulen und Kitas, das breite Medienangebot sowie das engagierte Personal.
- **Schwächen:** Begrenzte Öffnungszeiten, unzureichende Aufenthaltsqualität und zu wenige Lern- und Arbeitsmöglichkeiten.
- **Herausforderungen:** Rückgang der Lesekompetenz, soziale Ungleichheit, unzureichende digitale Teilhabe, mangelnde Informationskompetenz, fehlende nicht-kommerzielle Orte.
- **Wünsche:** Mehr Lern- und Arbeitsräume, mehr innovative Angebote (z. B. Robotik, Programmieren), barrierefreie Zugänge, stärkere Öffentlichkeitsarbeit, mehrsprachige Kommunikation und erweiterte Netzwerke.

#### Zusammenführung der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt, der Bürger\*innenbefragung, der Kinder- und Jugendbeteiligung sowie der Partner\*innenbefragung weisen in eine klare Richtung:

- **Aufenthaltsqualität und Atmosphäre:** Ob Erwachsene, Jugendliche oder Kinder – durchgängig wird eine wohnliche, attraktive Gestaltung im Sinne eines konsumfreien Orts gefordert.

- **Bildung und Teilhabe:** Leseförderung, digitale Kompetenzen und niedrigschwellige Lernangebote stehen bei allen Gruppen im Fokus, ergänzt durch kreative Formate und Räume für gemeinsames Lernen.
- **Differenzierte Räume:** Rückzugsmöglichkeiten, Lern- und Arbeitsplätze sowie offene, lebendige Bereiche werden gleichermaßen verlangt.
- **Sichtbarkeit und Innovation:** Alle Gruppen erwarten eine moderne, sichtbare Bibliothek, die digitale Technik selbstverständlich integriert und stärker im Stadtleben präsent ist.
- **Soziale Funktion:** Die Bibliothek wird als „Wohnzimmer der Stadt“ gesehen – ein Ort der Begegnung, der gegen Einsamkeit wirkt und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht.

Damit wird deutlich, dass die Bibliothek ihre Rolle als **Motor für Bildungsgerechtigkeit, Teilhabe und urbane Lebensqualität** weiterentwickeln muss – durch attraktive Räume, moderne Services und eine klare Positionierung als „Wohnzimmer der Stadt“.

## 7. Zielgruppen der Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek steht allen Bürger\*innen offen. Gleichzeitig hat die Analyse der Ist-Daten zu Medienetat und personellen Ressourcen deutlich gemacht, dass eine klare Schwerpunktsetzung erforderlich ist. Eine solche Fokussierung auf bestimmte Zielgruppen gehört zu den Kernaufgaben einer Bibliotheksstrategie.

Im Zentrum steht dabei die Ausrichtung auf Bevölkerungsgruppen, die vom Bibliotheksteam prioritär mit Medien-, Veranstaltungs- und Beratungsangeboten versorgt werden sollen. Die folgenden Hauptzielgruppen wurden im Rahmen der Analyse und auf Basis der Workshop-Reihe gemeinsam von Leitung und Team definiert. Überschneidungen zwischen den Altersgruppen sind möglich. Menschen mit Beeinträchtigungen sind ausdrücklich in allen Zielgruppen mitgedacht. Ergänzend treten funktionale Zielgruppen wie Erzieherinnen, Lehrerinnen und andere Kooperationspartner hinzu.

### Externe Zielgruppen nach Lebensphasen

Die externe Ausrichtung der Stadtbibliothek orientiert sich an den verschiedenen Lebensphasen der Bürger\*innen. Jede Phase bringt spezifische Bedarfe an Bildung, Kultur, Freizeit und Teilhabe mit sich. Die folgende Übersicht zeigt die wichtigsten Zielgruppen entlang des Lebenslaufs sowie deren Relevanz für die strategische Ausrichtung.

Zielgruppe	Relevanz
Kinder	28,3 Prozent der Kinder in Wuppertal sind armutsbetroffen (NRW: 18,4 Prozent). PISA 2023: 25 Prozent der Grundschüler*innen verfehlen Mindeststandards im Lesen. In der Beteiligung äußerten Kinder den Wunsch nach gemütlicher Atmosphäre, Rückzugsbereichen, Gaming- und Kreativangeboten. Bibliothek als früher Bildungsanker unverzichtbar.
Eltern	Schlüssel für Lesesozialisation. In Befragungen betonten sie den Bedarf an flexiblen Arbeitsmöglichkeiten parallel zu Kinderangeboten. 41,2 Prozent der Kinder in Kitas haben einen Migrationshintergrund – Eltern benötigen mehrsprachige und niederschwellige Angebote.
Jugendliche	24,7 Prozent der Jugendlichen sind armutsbetroffen (NRW: 16,4 Prozent). Beteiligung: klare Wünsche nach Gamingräumen, Musik- und Kreativbereichen, Rückzugsmöglichkeiten und konsumfreien Treffpunkten. Schwer zu erreichende, aber strategisch zentrale Zielgruppe.
Schüler*innen	Partner*innen betonten Bibliothek als zentrale Unterstützung für Leseförderung und digitale Kompetenzen. Bedarf an Hausaufgabenhilfe, Lernräumen und digitaler

	Kompetenzvermittlung (ICILS 2023: 40 Prozent der Achtklässler*innen nur auf unteren Kompetenzstufen).
<b>Studierende</b>	Wuppertal ist Hochschulstandort. Auch, wenn die Universitätsbibliothek qua Auftrag diese Zielgruppe versorgt, nutzen bereits viele Studierende die Zentralbibliothek und die Stadtteilbibliotheken. Sie benötigen Lern- und Arbeitsplätze, Fachliteratur und digitale Services. Sie sind dynamische Nutzer*innen, die stark auf moderne Lernumgebungen und flexible Öffnungszeiten angewiesen sind.
<b>Erwachsene</b>	Größte Nutzer*innengruppe. 61,2 Prozent der Befragten nutzen die Bibliothek aktuell. Wünsche: Weiterbildung, Arbeitsräume, verbesserte Aufenthaltsqualität.
<b>Arbeitssuchende</b>	Hohe Arbeitslosigkeit in Wuppertal. Bibliothek kann als niedrigschwelliger Lern- und Beratungsort wirken: digitale Kompetenzvermittlung, Informationszugang, Unterstützung bei Qualifizierung.
<b>Berufstätige</b>	Über 187.000 Ein- und Auspendelnde täglich. Benötigen flexible Öffnungszeiten, digitale Services und moderne Arbeitsplätze. Bibliothek als urbaner Dritter Ort.
<b>Senior*innen</b>	Anteil wächst deutlich (Alterungstrend). Senior*innen brauchen barrierefreie Zugänge, soziale Orte gegen Einsamkeit und kulturelle Teilhabe. Befragungen betonen Bibliothek als konsumfreien, sicheren Raum.
<b>Erziehende &amp; Lehrende</b>	Multiplikator*innen im Bildungsbereich. Partner*innenbefragung: Bibliothek als unverzichtbare Unterstützung bei Leseförderung, Medienkompetenz und Projektarbeit.

### Lebensphasenübergreifende Zielgruppen

Neben den klar abgrenzbaren Lebensphasen gibt es Querschnittsgruppen, die unabhängig vom Alter oder Lebensabschnitt von zentraler Bedeutung sind. Dazu gehören unter anderem Menschen mit besonderen Bedürfnissen oder Familien als Gesamtheit. Sie stellen wichtige Bezugspunkte für eine inklusive und differenzierte Angebotsentwicklung dar.

Zielgruppe	Relevanz
<b>Menschen mit besonderen Bedürfnissen</b>	Inklusion zentral: körperliche und mentale Einschränkungen, Sprachbarrieren, kulturelle Diversität. Bibliothek als barrierefreier, diskriminierungsfreier Ort.
<b>Nutzende &amp; Nicht-Nutzende</b>	61,2 Prozent nutzen die Bibliothek, 21,1 Prozent sind ehemalige Nutzer*innen, 17 Prozent haben sie noch nie genutzt. Gründe für Nichtnutzung: fehlende Gastronomie (44,5 Prozent), mangelnde Aufenthaltsqualität (28 Prozent), unzureichende digitale Angebote (31,4 Prozent).
<b>Interessen- und themenbasierte Gruppen</b>	Hohe Nachfrage nach spezifischen Angeboten (z. B. Gaming, Maker Spaces, Kulturprogramme). Bibliothek als Plattform für Community-Building.
<b>Familien</b>	Querschnittsgruppe über alle Lebensphasen. Familien suchen konsumfreie Treffpunkte, gemeinsame Bildungs- und Freizeitangebote, Unterstützung bei Leseförderung.

### Öffentlichkeit, Politik & Fachwelt

Die Bibliothek agiert nicht nur im unmittelbaren Verhältnis zu ihren Nutzer\*innen, sondern auch in einem erweiterten öffentlichen, politischen und fachlichen Umfeld. Diese Zielgruppen sind entscheidend für Sichtbarkeit, Legitimation, Kooperationen und die politische wie gesellschaftliche Unterstützung.

Zielgruppe	Relevanz
<b>Follower*innen auf Social Media</b>	Sichtbarkeit in digitalen Kanälen entscheidend, insbesondere für jüngere Zielgruppen.
<b>Bildungsinfluencer*innen</b>	Multiplikator*innen im digitalen Raum, wichtig für Reichweite und Image.
<b>Journalist*innen / Redakteur*innen</b>	Wichtige Partner*innen für Sichtbarkeit in Stadtgesellschaft und Fachwelt.
<b>Mitarbeitende anderer Bibliotheken / Fachwelt</b>	Vernetzung stärkt Innovationskraft und Reputation.
<b>Politiker*innen (kommunal, Landes-, Bundesebene)</b>	Politische Unterstützung zentral für Finanzierung und strategische Weichenstellungen.

## Interne Zielgruppen

Die erfolgreiche Umsetzung der Strategie hängt maßgeblich von den internen Akteur\*innen ab. Mitarbeitende, Leitung und Verwaltungspartner bilden das Fundament für die zukünftige Entwicklung. Die folgende Übersicht verdeutlicht ihre jeweilige Rolle und strategische Bedeutung.

Zielgruppe	Relevanz
Mitarbeitende der Stadtbibliothek	Zentrale Ressource der Bibliothek. Ihre Motivation, Kompetenz und Identifikation entscheiden über Qualität der Angebote. Befragungen und Workshops zeigten: Wünsche nach besserer interner Kommunikation, Wertschätzung, Weiterbildung und Gestaltungsspielräumen.
Zukünftige Mitarbeitende der Stadtbibliothek	Fachkräftemangel betrifft auch Bibliotheken. Strategisch wichtig sind attraktive Arbeitsbedingungen, moderne Personalentwicklung und gezielte Nachwuchsgewinnung, z. B. über Ausbildungsprogramme oder duale Studiengänge.
Leitungsteam der Stadtbibliothek	Trägt Verantwortung für die Umsetzung der Strategie, Steuerung von Ressourcen und Kommunikation mit Politik und Verwaltung. Workshops verdeutlichten den Bedarf an klaren Rollen, gemeinsamer Ausrichtung und Führungsstärke in Veränderungsprozessen.
Haupt- und Personalamt der Stadtverwaltung	Als Querschnittsämter mitverantwortlich für Stellenpläne, Personalentwicklung und Finanzierung. Ihre Unterstützung ist entscheidend für die Umsetzung von Personal- und Organisationsstrategien der Bibliothek.
Bufdis (Bundesfreiwilligendienstleistende)	Ergänzen das Team um flexible Kräfte, insbesondere bei Projekten, Veranstaltungsorganisation und Alltagsaufgaben. Bieten gleichzeitig Chancen für Nachwuchsgewinnung und gesellschaftliches Engagement.
Außerschulische Bildungspartner*innen (im Kontext Nachhaltigkeit)	Kooperationspartner für Bildungs- und Nachhaltigkeitsprojekte (z. B. Umweltbildung, Lernförderung). Stärken die Rolle der Bibliothek als Lern- und Zukunftsort.

## 8. Kooperationspartner: Wirksame Netzwerke für die Zukunft

Ebenso wichtig wie die Zielgruppen sind die Kooperationspartner. In einer vernetzten Stadtgesellschaft kann die Stadtbibliothek ihre Wirkung und Effizienz durch strategische Partnerschaften erheblich steigern. Diese Partner\*innen stammen aus Bildung, Kultur, Sozialwesen, Sport, Verlagen, Verwaltung, Wirtschaft, Medien und Fachwelt und machen die Bibliothek zu einem offenen, kooperativen und zukunftsfähigen Ort.

Durch die Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und weiteren Bildungseinrichtungen können Angebote entwickelt werden, die unmittelbar auf die Bedarfe von Lernenden und Lehrenden eingehen. Im Veranstaltungsbereich gewinnt die Kooperation mit kulturellen und sozialen Einrichtungen zunehmend an Bedeutung, um neue Zielgruppen zu erreichen und die Sichtbarkeit der Bibliothek zu erhöhen.

Die Zusammenarbeit eröffnet Synergieeffekte, die weit über die Möglichkeiten einer einzelnen Bibliothek hinausgehen. Gemeinsame Projekte, Veranstaltungen oder digitale Plattformen erreichen eine breitere Öffentlichkeit, bündeln Ressourcen und fördern Innovationen, indem unterschiedliche Perspektiven und Expertisen zusammengeführt werden.

Die Festlegung der zentralen Partner\*innen ist damit ein entscheidender Schritt für die strategische Ausrichtung. Sie stellt sicher, dass die Bibliothek ihre Dienstleistungen und Ressourcen optimal nutzt, ihre Rolle als Wissens- und Begegnungszentrum stärkt und ihre Relevanz in einer sich wandelnden Gesellschaft ausbaut. Im Folgenden werden die wichtigsten Partner\*innen der Stadtbibliothek Wuppertal in thematischen Clustern dargestellt. Die Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und entwickelt sich dynamisch weiter.

### Bildungs- und Wissenschaftspartner nach Lebensphasen

Lebensphase	Partner*innen
Frühe Bildung (Kita / Grundschule)	Stadtbetrieb Kindertageseinrichtungen; Schulen und Kitas; Ressort Zuwanderung und Integration / Kommunales Integrationszentrum
Kinder & Jugendliche	Jugendzentren; Einrichtungen wie die Alte Feuerwache; Börse / Kulturrucksack; Die Krawatte, Junior Uni
Sekundarstufe / junge Erwachsene	Stadtbetrieb Schulen; Berufskollegs; Bergisches Weiterbildungskolleg
Hochschule / Wissenschaft	Bergische Universität; Junior Uni

### Kulturelle Partner

Institution / Organisation	Partner*innen
	Kulturbüro, Else-Lasker-Schüler-Gesellschaft, Armin T. Wegner-Gesellschaft, Literaturhaus e.V.; LitRonsdorf, LangLese, regionale Verlage; Wuppertaler Bühnen; Kinos; Freie

	Szene Wuppertal, Loch, Visiodrom, Schwebodrom; Kultursekretariat NRW, Literaturhaus e.V.
--	--

### Soziale Partner und Teilhabeakteure

	Partner*innen
Institution / Organisation	Jugendamt; Sozialamt; Alten(pflege)heime; Wohlfahrtsverbände; Ehrenamtsagentur „Zentrum für gute Taten“; Foodsharing-Community; Station Natur und Umwelt; Initiative für Demokratie und Toleranz e.V., Schlau e.V.; Bergische Volkshochschule

### Stadtverwaltung und kommunale Einrichtungen

	Partner*innen
Institution / Organisation	Amt für Digitalisierung und Informationstechnologie/Smart City; Ressort Klimaschutz und Nachhaltigkeit; Ressort Stadtentwicklung; Ressort Umweltschutz; Städtisches Gebäudemanagement; Stabsstelle für Antidiskriminierung und Gleichstellung; BUGA gGmbH,

### Wirtschaft und Infrastruktur

	Partner*innen
Institution / Organisation	Wuppertaler Stadtwerke (WSW); Nachhaltige Gastronomie (Café, Automaten-Versorger); Bibliotheksausstatter; GEPA

### Medien- und Kommunikationspartner

	Partner*innen
Institution / Organisation	Westdeutsche Zeitung; Wuppertaler Rundschau; Radio Wuppertal; WDR Radio und Fernsehen; Kirchliche Zeitungen in Wuppertal; Stadtmagazine; Wuppertal Marketing; Bliggit / App der Stadt Wuppertal; Intranetredaktion der Stadt Wuppertal

## Fach- und Politikpartner

Partner*innen	
Institution / Organisation	Fachstelle für öffentliche Bibliotheken; Externe Coaches; Wuppertal Institut; Netzwerk ZN3; Landesministerium für Kultur und Wissenschaft NRW; Parteien der demokratischen Mitte

## 9. Auf dem Weg in die Zukunft: Leitbild, Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen

Die vorhergehenden Darstellungen hatten zum Ziel, eine Grundlage zu schaffen bezüglich der aktuellen Bibliothekssituation und der Leistungsindikatoren. Außerdem wurden eine Einordnung der relevanten Trends und der kommunalen Daten vorgenommen sowie die Sicht Bürger\*innen sowie der Kinder und Jugendlichen dargestellt, um ihre Perspektiven in die Strategiegestaltung hineinzunehmen. Auch die Einschätzungen der kooperierenden Institutionen wurden über eine Online-Befragung aufgenommen.

Das Bibliotheksteam wurde im Rahmen einer Workshop-Serie sowie laufend über das Leitungsteam in den Prozess der Konzeptentwicklung eingebunden.

Im Workshop zu Beginn des Projektes wurde im Rahmen eines separaten Prozesses ein **Leitbild** für die Stadtbibliothek und ihre Nutzenden entwickelt, das für alle Zielsetzungen im Strategieprozess den strategischen Rahmen bildet:

### Herzlich willkommen in Ihrer Stadtbibliothek Wuppertal!

Wir möchten Ihnen vorstellen, was wir für Sie im Angebot haben und wofür wir uns engagieren.

#### Wir stehen für Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit und bieten den Menschen:

- einen konsumfreien Ort mit Raum für Kreativität sowie ruhige Arbeitsräume
- bedarfsorientierte Angebote, entwickelt mit und für Schulen und Kitas
- vielfältige Angebote für Freizeit, Schule, Beruf und persönliche Weiterentwicklung
- Angebote, die von gesellschaftlichen Trends, sozialer Nachhaltigkeit und der Begeisterung für gemeinschaftliches Erleben geprägt sind
- Zugang zur analogen und digitalen Welt

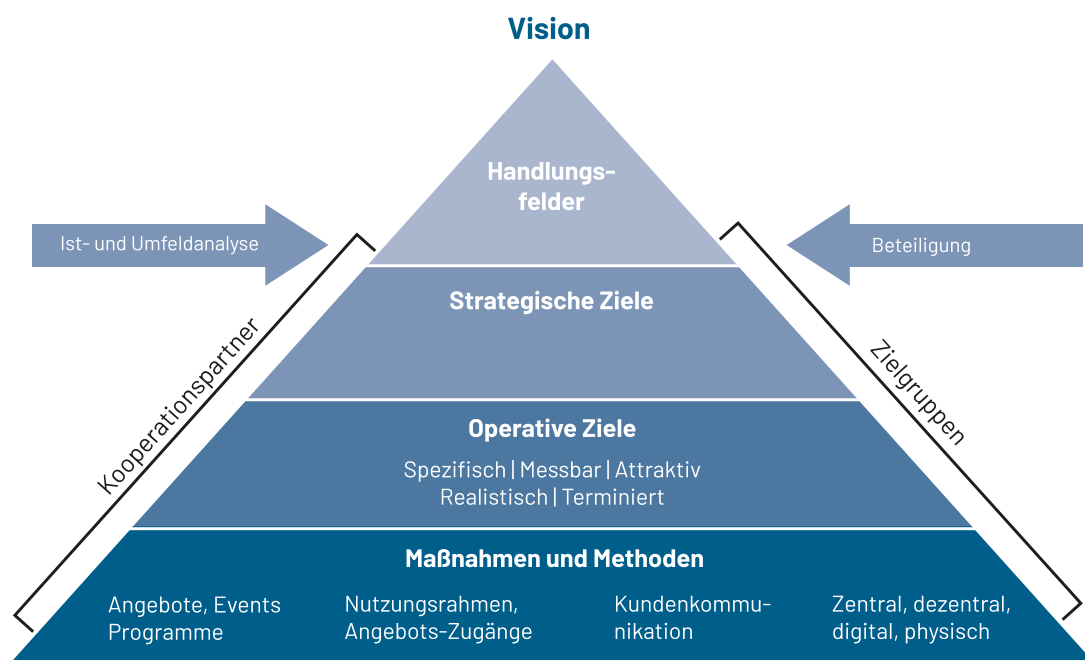
#### Wir für Sie!

An unserem vielfältigen Angebot arbeiten begeisterte Expert\*innen aus dem Bibliotheks-, Medien- und Kulturbereich.

Wir leben den Wert „Respekt“ – dazu gehören Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit und Verlässlichkeit.

Wir verfolgen als Team ein Ziel: **Sie stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit.**

Als methodische Grundlage wurde das auf der folgenden Seite dargestellte Modell der Zielpyramide verwendet:

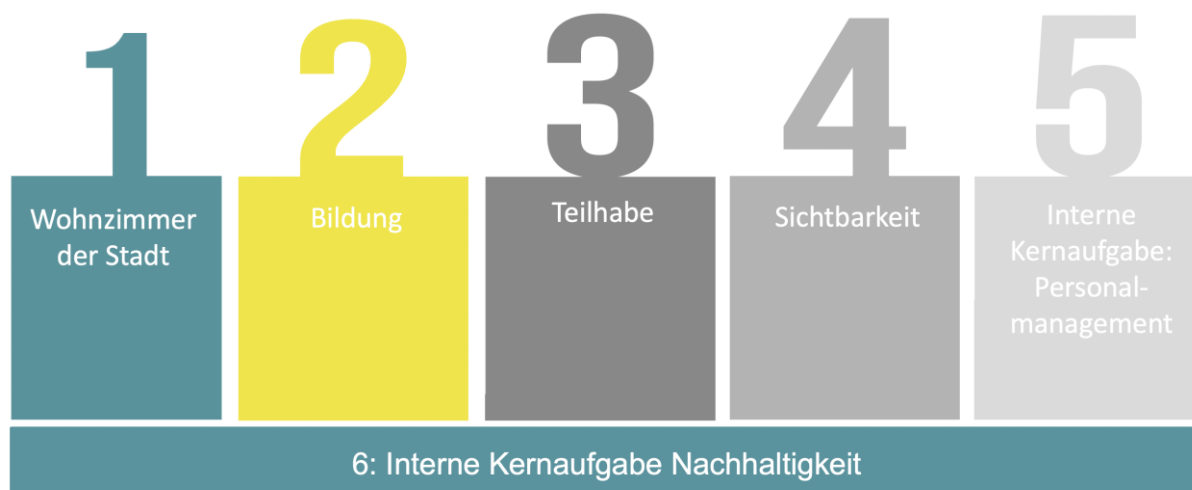


### Strategische Handlungsfelder 2030, Ziele und Maßnahmen

Im Rahmen der Workshops mit Mitarbeitenden im Jahr 2024 und 2025 wurden vom Team vier strategische Handlungsfelder sowie zwei interne Kernaufgabe und damit die Schwerpunkte der künftigen Arbeit der Stadtbibliothek entwickelt. Basis dafür waren

- die Ist- und Umfeldanalyse,
- die oben genannten gesellschaftlichen Entwicklungen,
- die aktuellen Herausforderungen für Bibliotheken,
- die Ergebnisse der Beteiligungsformate,
- das Leitbild.

Diese strategischen Handlungsfelder 2030 bilden den Gestaltungsraum für die **zukünftige Ausrichtung** und das künftige **Raumprogramm** der Stadtbibliothek. Im Folgenden werden pro Handlungsfeld jeweils auf einer Seite die Handlungsfelder dargestellt und die strategischen und operativen Ziele sowie die vorgeschlagenen Maßnahmen zusammengeführt. Die Handlungsfelder 2030 für die Stadtbibliothek lauten:



## Wohnzimmer der Stadt

Die Stadtbibliothek positioniert sich als ein offenes „Wohnzimmer der Stadt“: konsumfreie Lern-, Arbeits- und Begegnungsräume mit hoher Aufenthaltsqualität. Sie möchte Orte schaffen, die Menschen unabhängig von Alter, Herkunft oder sozialem Status willkommen heißen, in denen man lernen, arbeiten, sich austauschen oder einfach verweilen kann. Diese Rolle verlangt eine klare Gestaltung der Räume – barrierearm, optisch wiedererkennbar, einladend und interaktiv. Die Bibliothek versteht sich als sozialer Treffpunkt, der Gemeinschaftserlebnisse und individuelle Rückzugsräume gleichermaßen ermöglicht. Gastronomie, Kooperationen mit kulturellen und sozialen Partner\*innen, Maker-Angebote und eine vielfältige Veranstaltungslandschaft verstärken diese Rolle. Damit wird die Bibliothek zum urbanen Lebensraum, der sowohl Bildung als auch Freizeit und kulturelle Teilhabe verbindet.

### Strategische Ziele:

Die Standorte der Stadtbibliothek sind konsumfreie öffentliche Lern-, Arbeits- und Begegnungsorte sowie Treffpunkte mit hoher Aufenthaltsqualität.

Die Standorte der Stadtbibliothek sind interaktiv und erlebbar.

Die Standorte der Stadtbibliothek sind barrierearme Orte mit wiedererkennbarer optischer Identität

### Zielgruppen

- Familien & Einzelpersonen
- Menschen mit vielfältigen Lebensrealitäten
- Bildungs- und Informationssuchende
- Nutzungsorientierte Gruppen
- Interessenbasierte Gruppen
- Nicht-Nutzende

### TOP-Partner

- Bibliotheksarchitekt\*in und -ausstatter\*in
- Inklusionsbüro der Stadt Wuppertal
- Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal
- Kooperationspartner\*innen für ein erweitertes inhaltliches Angebot
- Vereinigung der Freunde der Stadtbibliothek e.V.

### Partner

- Nachhaltige, regionale Gastronomie (Café, Automaten-Versorger)
- Ehrenamtsagentur „Zentrum für gute Taten“
- Wuppertaler Stadtwerke WSW
- Stabsstelle für Antidiskriminierung und Gleichstellung
- Smart City
- Amt für Digitalisierung und Informationstechnologie
- Maker-Community (Betreuende für den MakerSpace, Junior-Uni, zdi, Berufskolleg Werther Brücke, Utopiastadt, etc.)
- Foodsharing-Community
- Freie Szene Wuppertal
- Kinos
- Station Natur und Umwelt

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Literaturhaus e.V.</li> <li>• Regionale Verlage</li> </ul>
<b>Operative Ziele:</b>	<b>Maßnahmen (M)</b>
<p><b>Ziel 1</b> Die Anzahl der Besuchenden im Gesamtsystem wird bis 2030 jährlich um 8% gesteigert.</p> <p><b>Ziel 2</b> Die Aufenthaltsqualität in der Zentralbibliothek wird bis 2030 um 20% gesteigert</p>	<p><b>M1</b> Das Bibliotheksteam entwickelt pro Standort zwei neue Angebote und/oder Veranstaltungen für bisher Nicht-Nutzende.</p> <p><b>M1</b> Die Bibliothek verstärkt ihr Angebot der aufsuchenden Bibliotheksarbeit um zwei neue Aktionen pro Jahr.</p> <p><b>M1</b> Ausgewählte Kooperationspartner*innen bieten gezielt jeweils ein neues Angebot pro Jahr an den Bibliotheksstandorten an.</p> <p><b>M1</b> Für die Zentralbibliothek wird ein gastronomisches Angebot realisiert.</p> <p><b>M2</b> Die Atmosphäre in der Zentralbibliothek verbessert sich durch gemütliche Sitzmöbel und eine angepasste Beleuchtung messbar. Das Bibliotheksteam führt regelmäßig qualitative Stichproben zur Aufenthaltsdauer durch.</p>
<p><b>Ziel 3</b> Die Anzahl der Barrieren wird bis 2030 um 20 % reduziert</p>	<p><b>M2</b> Ein niedrighschwelliges personalfreies digitales Bewertungssystem zur Aufenthaltsqualität (Piktogramme, Smileys) wird eingeführt.</p> <p><b>M2</b> Im Zuge der stadtweiten Ausstattung erhält die Zentralbibliothek Wasserspender zur kostenlosen Nutzung und wird Refill-Station für Wasserflaschen.</p> <p><b>M2</b> Für eine neue Zentralbibliothek werden die Bürger*innen in die Gestaltung der Inneneinrichtung einbezogen.</p> <p><b>M3</b> Eine Ist-Analyse der vorhandenen Barrieren wird durchgeführt, um daraus entsprechende Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten (z. B. mobile Rampe für Rollstuhlnutzende).</p>
	<p><b>M3</b> Ein Leitsystem für die Zentralbibliothek und den Standort Barmen wird entwickelt und umgesetzt (verständliche Regalbeschriftungen; Gebäude-Übersicht mit Infos zu Toiletten, Etagen, Raumnamen; Zahlen der Etagen an Wand gegenüber Aufzug malen lassen; jede Etage hat eine Farbgestaltung) – siehe auch Handlungsfeld Teilhabe</p>

**Ziel 4**  
Lärmkonflikte werden bis 2030 um 25 Prozent verringert

**Ziel 5**  
Die Bibliotheksstandorte werden zu erlebbaren und interaktiven Orten

**M3** Sprachbarrieren werden abgebaut, indem grundlegende Informationen und der Bibliothekskatalog in mehreren Sprachen zugänglich sind, ggf. über den Einsatz von KI.

**M3** Die Internetseite der Stadtbibliothek wird über ein technisches Tool in andere Sprachen übersetzt.

**M3** An den Selbstverbuchern können Nutzende unterschiedliche Sprachen auswählen.

**M3** Bei zukünftigen Anschaffungen von Möbeln und Einrichtungsgegenständen wird das Corporate Design der Bibliothek und die barrierefreie Nutzung weiterhin berücksichtigt.

**M3** Eine Stillecke mit Fläschchen-Station wird in der Zentralbibliothek eingerichtet.

**M3** Die Toiletten sind barrierefrei für alle Geschlechter und bieten kostenfreie Hygieneprodukte sowie einen Wickeltisch.

**M4** In der Zentralbibliothek und in Barmen werden „Laut und Leise“-Zonen eingerichtet.

**M4** Schallisolierende Einzelarbeitsplatzkabinen werden für die Zentralbibliothek angeschafft.

**M5** In der (neuen) erlebbaren Zentralbibliothek werden Möglichkeiten geschaffen für

**Begegnung und Aufenthalt:**

- Indoorspielplatz
- Outdoorspielplatz
- Begrünte (Dach)Terrasse mit Raucherbox und ansonsten Rauch- und Dampfverbot, Bienenstöcke, Nistkästen, Sonnenschutz, Gemeinschaftsterrasse, Gigaschachfeld, Boulebahn
- Ausstellungsfläche für Kunst mit Regional- und/oder Gesellschaftsbezug an Wänden und auf Flächen
- Kicker, Tischtennisplatte und Billardtisch sowie eine Gaming-Area
- Bühne für kleinere Aktivitäten wie Podiumsdiskussionen, Lesungen, Theaterstücke
- „Demokratiebox“
- Kochstudio
- Foodsharing-Fläche

#### **für Lernen und Arbeiten**

- buchbare Lernboxen
- Vorführraum für Präsentationen und Kinovorführungen
- Gruppenarbeitsräume
- Ruheraum
- Computerarbeitsplätze
- Digitalisierungsraum

**M5** Eine Maker-Community eröffnet den Menschen Erlebnisse und Möglichkeiten zum Experimentieren und Ausprobieren durch zwei regelmäßige Angebote pro Jahr ab 2027.

**M5** In der Zentralbibliothek wird ein Maker Space eingerichtet, zum Ausprobieren, Lernen und Entdecken von MINT-Angeboten und Nutzungen wie Virtual Reality-Brillen, 3D-Druckern, Lasercuttern, KI-Produkten, digitalen Sprayerwänden und Computern/Tablets mit Kreativprogrammlicenzen.

## Bildung

Die Stadtbibliothek versteht sich als zentrale Partnerin für außerschulische Bildung und lebenslanges Lernen in Wuppertal. Sie bietet ein breites Spektrum an Möglichkeiten, Neues zu entdecken und auszuprobieren, und trägt wesentlich zur Leseförderung sowie zur Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz und Demokratieförderung bei. Durch ihre Offenheit für alle Altersgruppen und Lebensphasen schließt sie Lücken zwischen formaler Bildung und Alltagspraxis. Kinder und Jugendliche erhalten hier früh Zugänge zu Sprache und Lesen, Erwachsene profitieren von vielfältigen Angeboten zur Weiterbildung, und Senior\*innen können Wissen vertiefen und neue Fähigkeiten erwerben. Die Bibliothek agiert zudem als Bindeglied zwischen Bildungsinstitutionen: Schulen, Kitas, Hochschulen und außerschulische Lernorte nutzen ihre Expertise und Infrastruktur. Damit wird die Bibliothek zu einem innovativen Lern- und Erlebnisort, der individuelle Bildungsbiografien nachhaltig unterstützt.

### Strategische Ziele:

Die Stadtbibliothek positioniert sich in Wuppertal als DER Fort- und Weiterbildungsort für außerschulische Bildung und lebenslanges Lernen für alle Generationen.

Die Stadtbibliothek inspiriert als innovativer Lern- und Erlebnisort Menschen, Neues zu entdecken, auszuprobieren und zu erlernen.

Die Stadtbibliothek ist eine von anderen Bildungsinstitutionen gefragte Partnerin für Lese- und Demokratieförderung sowie für Medien- und Informationskompetenzvermittlung.

### Zielgruppen

- Familien
- Erwachsene
- Schüler\*innen
- Studierende
- Kinder
- Senior\*innen
- Lehrende und Erziehende

### TOP-Partner

- Wuppertaler Kindertageseinrichtungen
- Wuppertaler Grundschulen
- Weiterführende Schulen in Wuppertal
- Bergische Volkshochschule

### Partner

- Bergisches Weiterbildungskolleg
- Bergische Universität
- Berufskollegs
- Stadtbetrieb Schulen
- Stadtbetrieb für Kindertageseinrichtungen
- Ressort Zuwanderung und Integration/Kommunales Integrationszentrum
- Jugendamt
- Sozialamt
- Stabsstelle Antidiskriminierung und Gleichstellung
- Wuppertaler Bühnen

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtteilzentren</li> <li>• Wohlfahrtsverbände</li> <li>• Jobcenter / Agentur für Arbeit</li> <li>• Alten(pflege)heime</li> <li>• Ehrenamtsagentur „Zentrum für gute Taten“</li> <li>• Jugendzentren</li> <li>• Regionale Verlage</li> <li>• Junior Uni</li> <li>• Alte Feuerwache</li> <li>• Die Börse/Kulturrucksack</li> <li>• Die Krawatte</li> </ul>
<b>Operative Ziele:</b>	<b>Maßnahmen</b>
<p><b>Ziel 1</b>  Die Anzahl an Veranstaltungen für Gruppen von Kindertageseinrichtungen sowie Schulklassen von Grundschulen wird an allen Standorten um 20 Prozent bis 2027 erhöht. Die Veranstaltungen sind auf den Spracherwerb und die Leseförderung ausgerichtet.</p> <p><b>Ziel 2</b>  Freie Angebote zur Leseförderung, Medien- und Informationskompetenzvermittlung sowie Demokratieförderung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden bis 2028 um 30 Prozent im Gesamtsystem der Bibliothek erhöht.</p>	<p><b>M1+M2</b> Das qualifizierte Personal wird zu den Themen Leseförderung, Medien- und Informationskompetenzvermittlung sowie Demokratie regelmäßig weitergebildet.</p> <p><b>M1+M2</b> Die bereits etablierten Veranstaltungen werden konzeptionell weiterentwickelt.</p> <p><b>M1</b> Das Team der Bibliothek gewinnt neue Schulen und Kindertageseinrichtungen als Kooperationspartner bei Erhöhung von Personal- und Raumkapazitäten.</p> <p><b>M1</b> Pro Bibliotheksstandort wird einmal im Quartal eine städtische Kindertageseinrichtung aufgesucht.</p> <p><b>M2</b> Die Nutzenden und Besuchenden der Stadtbibliothek erhalten weiterhin Zugang zu verlässlichen, zitierbaren, gesicherten und überprüften Informationen durch einen kuratierten aktuellen Bestand.</p> <p><b>M2</b> Das durchführende Team erhält in Vereinbarkeit mit dem Dienstplan Freiraum zur Konzeption und Durchführung der Angebote der operativen Ziele 1 und 2.</p> <p><b>M2</b> Für die operativen Ziele 1 und 2 erstellt das durchführende Team eine detaillierte Statistik zur Evaluation und ggf. Anpassung der Inhalte.</p>

### Ziel 3

Für „bildungsbenachteiligte“ Familien werden ab 2026 pro Jahr drei neue niedrigschwellige Bildungsangebote (auch der aufsuchenden Bibliotheksarbeit) entwickelt und umgesetzt. Dabei werden pro Veranstaltung mindestens zehn bisher Nicht-Nutzende erreicht.

### Ziel 4

Pro Jahr werden zwei Netzwerktreffen mit (allen) Kooperationspartner\*innen aus dem (außer)schulischen Bildungsbereich durchgeführt, um gemeinsam die außerschulischen Bildungsangebote zu evaluieren, weiterzuentwickeln und auszubauen.

**M3** Das Bibliotheksteam führt niederschwellige Angebote wie eine offene Hausaufgabenbetreuung und „Triff Deine Bibliothek auf dem Spielplatz“ ein.

**M3** Die Stadtbibliothek erweitert ihr Netzwerk um Sozialarbeitende, die dabei helfen, Kindern in ihrer Freizeit den Zugang zur Bibliothek zu ermöglichen.

**M3** Das Team der Bibliothek entwickelt Bildungsangebote zur Elternarbeit, z.B. Elternabende zum Thema Medienkonsum; ggf. in Kooperation mit Elterntalk.NRW.

**M3** Das Team der Bibliothek bezieht Kinder und Familien in die Angebotsgestaltung mit ein.

**M3** Für die operativen Ziele 3 und 4 erstellt das durchführende Team eine detaillierte Statistik zur Evaluation und ggf. Anpassung.

**M3** Die Bibliothek bietet Deutschkurse für Kinder mit anderem Sprachhintergrund an.

**M4** Das Team überprüft einmal pro Quartal die Liste der Kooperationspartner\*innen auf Vollständigkeit und Aktualität und neue Kooperationspartner\*innen werden sofort in die Liste eingepflegt.

**M4** Das Veranstaltungsmanagement organisiert zweimal pro Jahr ein Netzwerktreffen mit Partner\*innen aus dem (außer)schulischen Bildungsbereich, um die Evaluation und Weiterentwicklung der außerschulischen Bildungsangebote gemeinsam durchzuführen und zu analysieren.

**M5** Das Veranstaltungsportfolio für (junge) Erwachsene wird erweitert um Workshops zu Alltagsthemen wie z.B. Finanzen, Kochen, Gesundheit, Bewegung, Gärtnern, Up- und Recycling.

**M5** Für Studierende werden in der Zentralbibliothek weitere Lern- und Arbeitsplätze eingerichtet.

**M5** Die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter zur Berufsberatung zum Berufsstart und zur

Neuorientierung durch die „Mein erster Tag“- VR Brille werden intensiviert.

**M5** Das Team erhebt den Ist-Zustand durch die Analyse der Veranstaltungsdokumentation und legt fest, zukünftig die Veranstaltungsinhalte detailliert festzuhalten und zu evaluieren.

## Teilhabe

Zentrale Aufgabe der Stadtbibliothek ist es, analoge und digitale Teilhabe für alle Bevölkerungsgruppen zu ermöglichen. Sie baut Barrieren ab – sei es durch bauliche Maßnahmen, durch technische und digitale Lösungen oder durch ein diverses, inklusives Programmangebot. Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Sprachbarrieren oder sozialer Benachteiligung erhalten gezielte Unterstützung, um Zugang zu Wissen, Information und Kultur zu finden. Damit versteht sich die Bibliothek als demokratischer Ort, der allen Mitgliedern der Stadtgesellschaft offensteht. Ein inklusiver Bestandsaufbau, barrierefreie digitale Angebote, mehrsprachige Informationssysteme sowie Schulungen des Teams in interkultureller Kommunikation und Diversity sind dabei Schlüsselemente. So wird die Bibliothek zu einem Ort der Integration, an dem alle Bürger\*innen unabhängig von Voraussetzungen gleichberechtigt teilhaben können.

### Strategische Ziele:

Die Stadtbibliothek ermöglicht den Menschen analoge und digitale Teilhabe.

Die Stadtbibliothek erhöht den Zugang zu ihren Standorten und Angeboten durch digitale und technische Lösungen.

Die Stadtbibliothek setzt in ihrem Medienangebot, in ihrer Veranstaltungs- und Programmarbeit und in der Zusammensetzung ihres Teams diverse und inklusive Aspekte um.

### Zielgruppen

- Nicht-Nutzende
- Nutzende
- Menschen mit besonderen Bedürfnissen im Sinne körperlicher und mentaler Einschränkungen, Sprachbarrieren, diverse kulturelle Hintergründe, sozial benachteiligte / bildungsbenachteiligte Personen
- Lehrende
- Schüler\*innen
- Kinder
- Studierende
- Arbeitssuchende
- Berufstätige
- Senior\*innen

### TOP-Partner

- Smart City
- Amt für Digitalisierung und Informationstechnologie (402)
- Stabsstelle für Antidiskriminierung und Gleichstellung
- Sozialamt
- Ehrenamtlich tätige Menschen

### Partner

- Kitas und Schulen
- Alten(pflege)heime
- Wohlfahrtorganisationen
- Arbeitsamt, Jobcenter
- Ehrenamtsagentur „Zentrum für gute Taten“
- Kommunales Integrationszentrum
- Jugendamt
- Stadtbetrieb für Kindertageseinrichtungen
- Stadtbetrieb Schulen
- Bergische Volkshochschule

Operative Ziele:	Maßnahmen
<p><b>Ziel 1</b> Die Veranstaltungsangebote zur analogen und digitalen Teilhabe werden im gesamten Bibliothekssystem bis 2030 jährlich um 10 Prozent gesteigert</p>	<p><b>M1</b> Bis Mitte 2026 wird eine Analyse für alle Standorte zu dem Bedarf an Veranstaltungsangeboten zur analogen und digitalen Teilhabe durchgeführt.</p> <p><b>M1</b> Ab 2026 wird in allen Ferienprogrammen ein Angebot aufsuchender Bibliotheksarbeit mit dem Lastenfahrrad integriert.</p> <p><b>M1</b> Bis Ende 2026 bestehen je Bibliotheksstandort mindestens zwei Kooperationen mit Communities im jeweiligen Stadtteil.</p>
<p><b>Ziel 2</b> An allen Standorten wird gestaffelt bis zum Jahr 2033 barrierefreier Zugang und Open Library-Technik ermöglicht.</p>	<p><b>M1</b> In jedem Kontakt mit Kund*innen wird das digitale Angebot angesprochen.</p> <p><b>M1:</b> In der Beratung zum Bestand werden immer auch die digitalen Varianten gezeigt.</p> <p><b>M1</b> Bis Ende 2027 bieten alle Standorte kostenlosen Zugang zu digitalen Endgeräten wie Tablets und Laptops. Die Programme und Apps auf diesen Geräten sowie die Endgeräte selbst werden jährlich systematisch auf ihre Tauglichkeit für arbeitsbezogene Aufgaben, wie beispielsweise Bewerbungen, E-Learning, Teilnahme an Onlinekonferenzen oder Büroarbeit, überprüft. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird anhand der Teilnahmezahlen, Nutzenden-Feedbacks und der Nutzungshäufigkeit der Endgeräte evaluiert.</p> <p><b>M1</b> Ein Erlebnisgang, um z. B. Blindheit/Gehörlosigkeit zu erleben, wird von einem Kooperationspartner als Wanderausstellung durch alle Standorte umgesetzt.</p> <p><b>M2</b> Bauliche Barrierefreiheit: Alle Bibliotheksstandorte werden auf die baulichen Mindestanforderungen im Publikumsbereich gemäß DIN 18040 (<a href="https://www.din18040.de/">https://www.din18040.de/</a>) geprüft und ein priorisierter Maßnahmenkatalog zur Verbesserung erstellt bis Ende 2027. Die DIN 18040 wird bei allen weiteren Planungen berücksichtigt. Die Übersicht über die Barrierefreiheit bzw. Einschränkungen der Standorte werden öffentlich zugänglich gemacht.</p> <p><b>M2</b> Open Library (OL): Alle Bibliotheksstandorte werden bis Ende 2027 auf ihre OL-Tauglichkeit geprüft. Maßnahmen, um die Bibliotheksstandorte für OL zu ertüchtigen, werden bis Ende 2028 in die Wege geleitet.</p>

**Ziel 3**

**Die digitale Barrierefreiheit wird bis zum Jahr 2027 um 50 Prozent verbessert.**

**M2** Bis Ende 2027 wird ein barrierefreies Leitsystem entwickelt. Es wird vor der Implementierung durch Nutzer\*innen mit Einschränkungen getestet.

**M3** Die digitale Barrierefreiheit wird durch eine Anpassung der Homepage und die Neuanschaffung einer neuen Bibliothekssoftware mit einem neuen Katalog bis Ende 2027 gemäß WCAG (Web Content Accessibility Guidelines: <https://www.barrierefreiheit-dienstekonsolidierung.bund.de/Webs/PB/DE/gesetze-und-richtlinien/wcag/wcag-node.html>) umgesetzt

**M3** Mit der neuen Software wird eine App für alle digitalen Angebote eingeführt.

**Ziel 4**

**Das analoge und digitale Medienangebot wird unter den Aspekten Diversität und Inklusion analysiert.**

**M4** Auf Basis der erworbenen Kompetenzen werden Kriterien zum inklusiven und diversen Bestandsaufbau und zur Veranstaltungsplanung erstellt bis Ende 2027.

**Ziel 5**

**Das Bibliotheksteam wird in den Kompetenzen Diversity und Inklusion weiter geschult.**

**M5** Die Mitglieder des Leitungsteams erweitern ihre Kompetenzen durch Fortbildungen in interkultureller Kommunikation, Unconscious Bias und inklusiver Führung bis Ende 2026. -> siehe auch Handlungsfeld Personalmanagement

**M5** Auf Basis der erworbenen Kompetenzen wird bis Ende 2027 ein Leitfaden für inklusive Personalführung entwickelt und im Leitungsteam eingeführt. -> siehe auch Handlungsfeld Personalmanagement

**M5** Alle Mitarbeiter\*innen erwerben durch Fortbildungen Kompetenzen zu Diversität und Inklusion in Service, Veranstaltungen und Medienbestand in Abhängigkeit von ihren jeweiligen Schwerpunktaufgaben bis Mitte 2027. -> siehe auch Handlungsfeld Personalmanagement

**Ziel 6**

**Bei Neueinstellungen wird wie bisher das Diversitykonzept der Stadt Wuppertal als Grundlage genutzt. -> siehe auch Handlungsfeld Personalmanagement**

**Übergeordnet für alle Maßnahmen** Alle Maßnahmen zu Diversität und Inklusion im Team der Stadtbibliothek werden evaluiert und ausgewertet. Dabei werden bei Bedarf externe Expert\*innen hinzugezogen.

## Sichtbarkeit

Die Stadtbibliothek will sich als zentrales Forum für Bildung, Kultur und Begegnung stärker im Bewusstsein der Stadtgesellschaft verankern. Sichtbarkeit entsteht durch eine moderne, strategisch ausgerichtete Öffentlichkeitsarbeit, die neue Zielgruppen erschließt und bestehende Nutzer\*innen bindet. Mit einer professionellen Nutzung digitaler Kanäle, Social Media und klassischer Medien soll das Profil der Bibliothek geschärft und ihr vielfältiges Angebot bekannter gemacht werden. Kooperationen mit lokalen und regionalen Medien, Auftritte in öffentlichen Räumen sowie ein klares visuelles Erscheinungsbild tragen zur Markenbildung bei. Dabei geht es nicht allein um Imagepflege, sondern um die nachhaltige Stärkung der Bibliothek als lernende, innovative und offene Institution. Sichtbarkeit wird so zum Motor für Teilhabe und Nutzung und schafft Vertrauen in die Zukunftsfähigkeit der Stadtbibliothek.

### Strategische Ziele:

Die Stadtbibliothek wird als Ort für lebenslanges Lernen und gemeinsames Erleben in der Stadt Wuppertal wahrgenommen.

Die Stadtbibliothek erreicht regelmäßig neue Zielgruppen.

Die Stadtbibliothek steigert durch strategische Öffentlichkeits- und Outreach-Arbeit kontinuierlich ihre Sichtbarkeit.

### Zielgruppen

- Follower\*innen auf Social Media
- Bildungsinfluencer\*innen
- Journalist\*innen
- Redakteur\*innen von Fachmedien
- Redakteur\*innen von Lokalmedien
- Nicht-Nutzende
- Nutzende
- Eltern
- Arbeitssuchende
- Berufstätige
- Kinder
- Jugendliche
- Senior\*innen
- Schüler\*innen
- Studierende
- Erziehende
- Lehrende
- Mitarbeitende anderer Bibliotheken und Mitarbeitende in der bibliothekarischen Fachwelt
- Kommunalpolitiker\*innen
- Landespolitiker\*innen
- Bundespolitiker\*innen

### TOP-Partner

- Lokalmedien (im Einzelnen siehe Partner)
- Wuppertal Marketing
- Social Media
- Fachmedien

### Partner

- Westdeutsche Zeitung
- Wuppertaler Rundschau
- Radio Wuppertal
- WDR Radio und Fernsehen
- Stadtteilzeitungen V-Express, Cronenberger Woche, Cronenberger Anzeiger, Ronsdorfer Sonntagsblatt, Ronsdorfer Wochenschau, talzeit (Funke Mediengruppe)
- Kirchliche Zeitungen in Wuppertal
- Stadtmagazine
- Wuppertal Marketing
- Bliggit
- Neue APP der Stadt Wuppertal
- Intranetredaktion der Stadt Wuppertal
- Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Landesministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW</li> <li>Parteien der demokratischen Mitte</li> </ul>
<b>Operative Ziele:</b>	<b>Maßnahmen</b>
<p><b>Ziel 1</b> Die Zahl der Follower*innen auf den Social Media-Accounts der Bibliothek wird jährlich um 15 % gesteigert, wodurch die Beiträge durchschnittlich 10 % häufiger aufgerufen werden.</p>	<p><b>M1</b> Die aktuellen Ist-Zahlen der SoMe-Kanäle werden regelmäßig (=quartalsweise) erhoben und analysiert.</p> <p><b>M1</b> Der bestehende TikTok-Kanal wird 2026 reaktiviert und der Re-Start wird mit einem Event mit einem*r bundesweit bekannte*n Influencer*in gefeiert.</p> <p><b>M1</b> Mindestens alle zwei Tage wird ab 2027 ein zielgruppenspezifischer Post auf allen Kanälen veröffentlicht.</p> <p><b>M1</b> Mindestens 20 % aller Beiträge sind ab 2026 Reels und Storys und interaktive Formate mit den Follower*innen.</p> <p><b>M1</b> Ab 2026 sind mindestens 20 % aller Beiträge Videos.</p> <p><b>M1</b> Im zweiten Halbjahr 2026 wird ein Radioquiz mit Radio Wuppertal initiiert.</p> <p><b>M1</b> In 2027 erarbeitet das Team Öffentlichkeitsarbeit eine PR-Kampagne zur positiven Imageverbesserung der Bibliothek.</p>
<p><b>Ziel 2</b> Es wird in jedem Jahr ein Medien-Kooperationspartner gewonnen, mit dem in zwei aufeinanderfolgenden Jahren jeweils ein Projekt durchgeführt wird.</p>	<p><b>M1</b> Jeder Bibliotheksstandort in 2025 bekommt eine Beachflag „Ein Ort für alle“, die zu den Öffnungszeiten vor die Bibliotheken gestellt wird.</p> <p><b>M1</b> An allen Schwebbahnhöfen werden die Stadtteilbibliotheken angekündigt</p>
<p><b>Ziel 3</b> Die Nutzung des digitalen Bestandes wird um 20 Prozent pro Jahr gesteigert und analoger Bestand wird um 10 Prozent pro Jahr gesteigert.</p>	<p><b>M2</b> Bis Mitte 2026 wird ein Konzept zur Gewinnung der neuen Medienkooperationspartner mit Projektvorschlägen erstellt.</p> <p><b>M3</b> Für den digitalen gibt ein regelmäßiges Highlight auf Instagram.</p> <p><b>M3</b> Im Newsletter wird eine feste Rubrik für den digitalen Bestand eingeführt.</p>

## Personalmanagement (interne Kernaufgabe)

Das Personal ist die wichtigste Ressource der Stadtbibliothek und zugleich ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Umsetzung der Strategie. Angesichts der begrenzten personellen Ressourcen und des zunehmenden Fachkräftemangels ist ein modernes, vorausschauendes Personalmanagement unerlässlich. Dazu gehören eine klare Personalentwicklung, die Förderung von Kompetenzen im digitalen, pädagogischen und interkulturellen Bereich sowie attraktive Arbeitsbedingungen, die die Bibliothek als Arbeitgeberin konkurrenzfähig machen. Ebenso wichtig sind Wertschätzung, transparente Kommunikation und die Einbindung des Teams in strategische Entscheidungsprozesse. Nachwuchsgewinnung durch Ausbildung, duale Studiengänge oder den Bundesfreiwilligendienst ergänzt diese Maßnahmen. Ein starkes Personalmanagement sichert damit die Handlungsfähigkeit der Bibliothek und legt die Grundlage dafür, dass die vielfältigen Aufgaben in den Handlungsfeldern erfolgreich erfüllt werden können.

<p><b>Strategische Ziele:</b></p> <p><b>Die Stadtbibliothek qualifiziert ihr Team laufend weiter.</b></p> <p><b>Das Team arbeitet effizient und effektiv zur Erreichung der strategischen Ziele.</b></p> <p><b>Die Stadtbibliothek gewinnt die besten Talente als neue Mitarbeitende für sich.</b></p> <p><b>Als interne Querschnittsaufgabe wird das Personalmanagement bei allen Entscheidungen mitgedacht.</b></p>	
<p><b>Zielgruppen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Mitarbeitende der Stadtbibliothek</li><li>• Zukünftige Mitarbeitende der Stadtbibliothek</li><li>• Leitungsteam der Stadtbibliothek</li><li>• Haupt- und Personalamt der Stadtverwaltung</li></ul>	<p><b>TOP-Partner</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Fachstelle für öffentliche Bibliotheken</li><li>• ZBIW, exemplarisch für alle bibliotheksspezifisch Weiterbildungsanbieter</li><li>• Kommunale Fortbildung der Stadt</li></ul> <p><b>Partner</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Haupt- und Personalamt</li><li>• Betriebliches Gesundheitsmanagement</li><li>• Interne und externe Coaches</li></ul>
<p><b>Operative Ziele:</b></p>	<p><b>Maßnahmen</b></p>
<p><b>Ziel 1</b> <b>Bis 31.03.2026 werden alle offenen Personalstellen wiederbesetzt.</b></p>	<p><b>M1</b> Sichtbarkeit der Bibliothek als attraktive Arbeitnehmerin erhöhen (z. B. Teilnahme an Ausbildungsmessen, Vorträge auf der BibliCon, Jobportale, Kampagne MeinJob - Bibliothek)</p>

**Ziel 2**  
Bis 31.12.2027 sind alle Kolleg\*innen zu aktuellen Themen und Trends weitergebildet, um neue Kompetenzen zu vertiefen und auszubauen.

**M1** Überprüfung der Arbeitsbedingungen auf Attraktivität (Bezahlung, flexible Arbeitszeiten, Home Office, mobiles Arbeiten, finanzielle Anreize, Parkmöglichkeiten etc.)

**Ziel 3**  
Bis 31.12.2027 steigt die Mitarbeiterzufriedenheit, basierend auf der BGM-Mitarbeiter\*innen-Befragung 2025, um 15 %.

**M2** Systematische Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden. Dazu erarbeitet das Leitungsteam bis 31.03.2026 einen „Bildungsfahrplan“.

**M2** In den einzelnen Teams werden bis Mitte 2027 Prozessbeschreibungen für alle relevanten Arbeitsabläufe erstellen

**M2** Die vorhandene Diversität im Team wird zielorientiert eingesetzt (z.B. im Bezug auf Sprachen)

**M3** Die Teambuilding-Maßnahmen werden kontinuierlich weiter ausgebaut.

**M3** Die Onboarding-Prozesse werden ständig überprüft und angepasst.

## Nachhaltigkeit (interne Kernaufgabe)

Nachhaltigkeit ist für die Stadtbibliothek eine Querschnittsaufgabe, die in allen Entscheidungen mitgedacht wird. Sie orientiert sich dabei an den globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Vereinten Nationen sowie an der städtischen Nachhaltigkeitsstrategie. Im Zentrum stehen hochwertige Bildung, die Verringerung von Ungleichheiten, nachhaltiger Konsum und die Gestaltung lebenswerter Städte. Konkret bedeutet dies: eine ressourcenschonende Infrastruktur, energieeffiziente Gebäude, nachhaltige Beschaffung, aber auch ein Programmangebot, das Bewusstsein für Klimaschutz und soziale Verantwortung schafft. Die Bibliothek tritt als Akteurin im kommunalen Nachhaltigkeitsnetzwerk auf und verbindet ökologische Verantwortung mit gesellschaftlicher Teilhabe. Damit wird sie nicht nur zum Vorbild für nachhaltiges Handeln im öffentlichen Sektor, sondern auch zu einem Ort, an dem Nachhaltigkeit für Bürger\*innen praktisch erfahrbar wird.

### Strategische Ziele:

Die Stadtbibliothek ordnet ihre Handlungen den Nachhaltigkeitszielen „Hochwertige Bildung“, „Weniger Ungleichheiten“, „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“ sowie „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ aus den Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Vereinten Nationen sowie der städtischen Nachhaltigkeitsstrategie zu.

Als Querschnittsaufgabe wird Nachhaltigkeit bei allen Entscheidungen mitgedacht.

### Zielgruppen

- Mitarbeitende der Stadtbibliothek
- Zukünftige Mitarbeitende der Stadtbibliothek
- Leitungsteam der Stadtbibliothek
- Außerschulische Bildungspartner\*innen
- Lehrende und Lernende
- Nutzende

### Partner

- Ressort Klimaschutz und Nachhaltigkeit
- Ressort Stadtentwicklung
- Ressort Umweltschutz
- Städtisches Gebäudemanagement
- Fachstelle für öffentliche Bibliotheken
- Externe Coaches
- Bibliotheksausstatter
- Wuppertal Institut
- Netzwerk ZN3
- Schulen und Kitas
- GEPA

### Operative Ziele:

**Ziel 1**  
Die Bibliothek verringert ihren CO2-Fußabdruck bis 2027 um 10 Prozent

### Maßnahmen

**M1** Der CO2-Hand- und Fußabdruck wird regelmäßig ermittelt und analysiert.

**M1** Ein Wandbild SDGs (17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung/Sustainable Development Goals) wird aufgehängt.

**Ziel 2a**

**Bis Dezember 2027 sind die Stadtteilbibliotheken in Barmen und in Vohwinkel jeweils mit einer LeihBar ausgestattet.**

**Ziel 2b**

**Ab 2028 werden in den Standorten Barmen und Vohwinkel die Anzahl der Entleihungen über die nachhaltigen Produkte der LeihBar pro Jahr um 5 % gesteigert.**

**Ziel 3**

**Bis Dezember 2027 verfügen fünf der zehn Bibliotheksstandorte über einen Kälteraum für besonders heiße Tage (Hitzeaktionsplan der Stadt) und über einen Wärmeraum für besonders kalte Tage**

**M1** Der Innenhof (Zentralbibliothek) wird mit Carport und Solardach ausgestattet, um Strom für das Lastenfahrrad zu generieren.

**M1** Ausdrücke bei Bestellungen, Versand und Reservierungen werden durch den Softwarewechsel reduziert.

**M1** Während des Geschäftsgangs wird die Notwendigkeit der Nutzung von Verbrauchsmaterial regelmäßig überdacht.

**M1** Bei Neuanschaffungen von Elektrogeräten wird auf die Energieklasse geachtet.

**M1+M2** Das Lastenfahrrad und der E-Transporter werden als Alternative zum PKW genutzt.

**M2** Es werden finanzielle Mittel für die neuen LeihBars eingeworben.

**M2** Bis Dezember 2027 sind die Stadtteilbibliotheken in Barmen und in Vohwinkel jeweils mit einer LeihBar ausgestattet.

## Strategiefahrplan Stadtbibliothek Wuppertal 2025–2030

Jahr	Handlungsfeld / Kernaufgabe	Operatives Ziel / Maßnahme
2025	Wohnzimmer der Stadt	Vergabe einer Bachelorarbeit zur wissenschaftlich basierten Erarbeitung eines Leitsystems für die Zentralbibliothek
2025	Bildung	Analyse der bisher erreichten Zielgruppen
2025	Teilhabe	Einführung der ersten Open Library-Technik in der Stadtteilbibliothek am Rott
2025	Sichtbarkeit	Einführung eines Teams „Bildung und Sichtbarkeit“ für das Gesamtsystem der Bibliothek
2025	Personalmanagement	Nachbesetzung aller offenen Stellen
2025	Nachhaltigkeit	Aufnahme der Bibliothek in das kommunale Nachhaltigkeitsnetzwerk ZN3
2026	Wohnzimmer der Stadt	Aufbau eines Maker Space in der Zentralbibliothek
2026	Bildung	Kooperationsprojekte mit Schulen (Hausaufgabenhilfe, digitale Kompetenzen)
2026	Teilhabe	Konzeptioneller Ausbau der aufsuchenden Bibliotheksarbeit
2026	Sichtbarkeit	Reaktivierung des TikTok-Kanals
2026	Personalmanagement	Erarbeitung und Einführung des „Bildungsfahrplans“ für das Team
2026	Nachhaltigkeit	Energie- und Ressourcenscan der Bibliotheksgebäude
2027	Wohnzimmer der Stadt	Einrichtung weiterer konsumfreier Aufenthaltsbereiche (Laut-Leise-Zonen); Ausbau von Veranstaltungsflächen
2027	Bildung	Start von Weiterbildungsprogrammen für Erwachsene und Senior*innen
2027	Teilhabe	Entwicklung barrierefreier digitaler Angebote (Website, Katalog)
2027	Sichtbarkeit	PR-Kampagne zur positiven Imageverbesserung der Bibliothek

2027	Personalmanagement	Neue Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung
2027	Nachhaltigkeit	Einführung der neuen LeihBars an zwei Standorten
2028	Wohnzimmer der Stadt	Ausbau konsumfreier Treffpunkte mit Gastronomieelementen, ggf. über Kooperationspartner
2028	Bildung	Systematischer Ausbau der Schulkooperationen
2028	Teilhabe	Schulungen des Teams in Diversity und interkultureller Kommunikation
2028	Sichtbarkeit	Stärkere Präsenz bei neuen Zielgruppen; Aufbau von Kooperationen mit Influencer*innen
2028	Personalmanagement	Schaffung moderner Sozialräume, ggf. durch die Einführung von Desksharing
2028	Nachhaltigkeit	Pilotprojekte zu nachhaltigem Konsum (Repair-Cafés, weitere Leihangebote)
2029	Wohnzimmer der Stadt	Planung baulicher Anpassungen für die Zentralbibliothek (Raumprogramm 2030)
2029	Bildung	Weitere Vernetzung mit regionalen Weiterbildungsträgern für lebenslanges Lernen
2029	Teilhabe	Weitere Einführung von Open Library und 24/7-Außenrückgaben
2029	Sichtbarkeit	Große Imagekampagne zur Positionierung der Bibliothek als „Wohnzimmer der Stadt“
2029	Personalmanagement	Stärkung von Führungskräfteentwicklung und Teamstrukturen
2029	Nachhaltigkeit	Integration von Nachhaltigkeit in alle Veranstaltungs- und Bildungsprogramme
2030	Wohnzimmer der Stadt	Abschluss der baulichen Umsetzung des Raumprogramms inkl. Gastronomie und Begegnungsflächen
2030	Bildung	Verstetigung aller Bildungsangebote über Lebensphasen hinweg

2030	Teilhabe	Komplette Umsetzung barrierefreier Zugänge in allen Standorten
2030	Sichtbarkeit	Bibliothek als fester Bestandteil städtischer Markenkommunikation
2030	Personalmanagement	Verankerung eines kontinuierlichen Personalentwicklungsprozesses
2030	Nachhaltigkeit	Bibliothek als zertifiziert nachhaltige Einrichtung mit Kälte- und Wärmeräumen im städtischen Verbund

Das Leitungsteam der Bibliothek hat sich vereinbart, den Strategiefahrplan jährlich zu überprüfen und ggf. bedarfsgerecht anzupassen.

## 10. Entwicklung eines Raumprogramms für die Zentralbibliothek

Die Inhalte und Ergebnisse des partizipativ angelegten Strategieprozesses bildeten die Grundlage für die Entwicklung eines Raumprogramms für die neue Zentralbibliothek in Wuppertal. Ziel war es, die Bedarfe unterschiedlicher Nutzer\*innengruppen sowie Anforderungen an eine moderne, zukunftsorientierte Bibliothek architektonisch, funktional und organisatorisch zu übersetzen. Im Zentrum stand dabei die Frage, wie die Bibliothek als öffentlicher Bildungs- und Begegnungsort im städtischen Raum neu gedacht und ausgestaltet werden kann. Grundlage waren die im Rahmen des Strategieprozesses gemeinsam entwickelten Zielbilder in den Handlungsfeldern Wohnzimmer der Stadt, Bildung, Teilhabe, Sichtbarkeit sowie in den internen Kernaufgaben Personalmanagement und Nachhaltigkeit. Das Raumprogramm trägt diesen Zielbildern Rechnung und übersetzt sie in konkrete räumliche Anforderungen. Damit entsteht ein funktionaler Orientierungsrahmen für die weitere architektonische und konzeptionelle Planung einer neuen Zentralbibliothek, die sowohl den Anforderungen der Gegenwart gerecht wird als auch zukunftsfähige Entwicklungsperspektiven eröffnet.

**Foyer, Eingangsbereich, Lounge, Verbuchung, Eintritt:** Dieser Bereich dient der ersten Orientierung, Begrüßung und dem niederschweligen Zugang zur Bibliothek. Neben der klassischen Empfangstheke umfasst er Selbstverbuchungs- und Rückgabestationen, Beratungsmöglichkeiten durch externe Einrichtungen (z. B. vhs, Familienbüro, Ehrenamtsagentur, SmartCityLab), Warte- und Aufenthaltszonen mit WLAN und Lademöglichkeiten sowie eine Foodsharing-Station. Informationsschalter, Loungebereiche und eine übersichtliche Medienpräsentation unterstützen einen einladenden Charakter.

**Erwachsene Sachbuchbereich:** Der Sachbuchbereich für Erwachsene ist ein multifunktionaler Lern- und Arbeitsbereich. Er vereint Sachmedien mit vielfältigen Lernsettings: Einzel- und Gruppenarbeitsplätze, flexibel nutzbare Gruppenräume, Internetarbeitsplätze und PC-Zonen stehen zur Verfügung. Ergänzt wird das Angebot durch Makerspaces und Kreativlabore mit 3D-Druckern, Robotik oder Nähmaschinen. Digitale Studios für Video, KI oder Gaming sowie eine Aktionsfläche und ein Digitalpiano schaffen Raum für kreative und digitale Bildungsarbeit.

**Romane & Belletristik:** Dieser Bereich lädt zum Stöbern, Verweilen und zur literarischen Entdeckung ein. Neben der Präsentation von Romanen, Filmen und Musik stehen bequeme Sitz- und Loungebereiche mit Sesseln und Sofas bereit. Ergänzt wird das Angebot durch Einzelarbeitsplätze, Katalogterminals sowie einen besonderen Bereich für Werke Wuppertaler Autor\*innen.

**Kinderbibliothek:** Die Kinderbibliothek ist ein vielseitiger Erlebnis-, Spiel- und Lernort. Neben dem Zugang zu altersgerechten Medien gibt es Zonen für Gruppenbesuche, Sitzstufen, Vorlesesofas und Basteltische. Ein Eltern-Kind-Raum sowie ein Outdoor-Spielbereich ergänzen das familienfreundliche Konzept. Auch Veranstaltungsflächen und ein eigenes Kinder-Makerspace zählen zum Angebot. Kindertoiletten und Wickelmöglichkeiten runden die Infrastruktur ab.

**Jugendbereich:** Der Jugendbereich ist für selbstorganisiertes Lernen, digitale Mediennutzung und kreative Entfaltung konzipiert. Neben klassischen Medien gibt es Gaming-Zonen, Loungebereiche, Coworking-Räume sowie eine offene Bühne. Das LibraryLab und digitale Tools wie Tablethubs und Getränkeautomaten schaffen jugendaffine Angebote in lockerer Atmosphäre.

**Zeitungen & Zeitschriften, Café:** Ein eigener Bereich für Zeitschriften und Zeitungen lädt zum informierten Verweilen ein. Neben Leseplätzen für Printangebote ergänzt ein großzügiges Bibliothekscafé mit Küche und separater Personaltoilette das Raumangebot. Hier kann die Bibliothek als sozialer Treffpunkt erlebt werden – ob mit Zeitung in der Hand oder bei einem Kaffee im

Gespräch.

**Veranstaltungsbereich:** Ein großer, teilbarer Veranstaltungsraum mit eigenem Eingang mit bis zu 180 Plätzen steht für Vorträge, Workshops, Konzerte und Events bereit. Flexible Technik, Stuhllager, Garderoben und sanitäre Einrichtungen ermöglichen eine vielseitige Nutzung.

**Backoffice:** Hier befinden sich die Arbeitsplätze für das Bibliotheksteam. Neben Büros und Doppelbüros gibt es Besprechungsräume, Sozial- und Pausenräume, einen Erste-Hilfe-Raum sowie Räume für Medienbearbeitung, Erwerbung und Katalogisierung. Auch Druck- und Kopiermöglichkeiten sowie Sanitär- und Pausenräume für das Personal sind hier untergebracht.

**Technik, Lager, Infrastruktur:** Dieser Bereich umfasst die notwendige logistische und technische Infrastruktur. Dazu zählen das Medienmagazin, verschiedene Lagerräume für Mobiliar, Materialien, Flohmarktbestände und Lesefördermittel, IT-Räume, Putz- und Müllräume sowie Flächen für den Hausmeisterdienst und die Außenbewirtung.

Das detaillierte Raumprogramm ist auf den folgenden Seiten eingefügt.

Bereichs-kennziffer	Bereich	Anzahl	Einheit	Funktion	Fläche je Einheit	Gesamtbedarf in m² ZB Wuppertal	Intern		Quelle der Berechnung	Erläuterungen
							Aktueller Bestand	absolut		
1	Foyer, Eingangsbereich, "Lounge", Verbuchung, Antritt	3 Platz	7,3 m² je Platz	Empfangstheke Medienbereich	12,92 m² je 1.000 ME	21,90	2	DIN 67700 S. 38	ggf. keine Theke mehr, sondern offenere Empfangsmöbel)	
		5.000 Medien	64,60			2	DIN 67700 S. 56			
		8 Anzahl	7,5 m² je Durchgang	Mediensicherungsanlage mit drei Durchgängen (Anzahl der Durchgänge abhängig von Eingangsbreite)	2,5 m² je Durchgang	60,00	2	DIN Fachbericht 13 Bau und Einbauten für Bibliotheken und Archiven, 2009 und DIN 67700 S. 24	Planung für 8 Eingänge, Zahl Esslingen vertieft	
		40 Anzahl	2,2 m² je Einheit			88,00	1	DIN 67700 S. 38		
		40 Anzahl	Mantelschließfächer	Parkfläche Kinderwagen / Rollator	0,6 m² je Fach	24,00	2	DIN 67700 S. 39	Kinderwagen Größe analog Buchwagen (für kindliche Leselerntung Kursgröße 10 Kinder)	
		8 Anzahl	Taschenschränke			9,60	2	DIN 67700 S. 39		
		1 Anzahl	Packzone und Taschenablage	Garderobe	insgesamt	10,00	2	Erfahrungswert	Wert Esslingen x 4	
		1 Anzahl	Garderobe			24,00	2	DIN 67700 S. 39		
		2 Anzahl	Kassensystem	Selbstverbuchungsgeräte	2,3 m² je Gerät	4,60	0	DIN 67700 S. 39	Wert Esslingen x 4	
		6 Anzahl	Selbstverbuchungsgeräte			24,60	0	DIN 67700 S. 39		
		3 Automat	Rückgabeautomat (zwei im Foyer und einer als Außenautomat)	Rückgabeautomat (zwei im Foyer und einer als Außenautomat)	2,7 m² je Automat + 2,5 m² je Automat Zuführung	15,60	0	DIN 67700 S. 38 und S. 39	Wert Esslingen behalten, E: 150 qm Rückgabe mit Sortierraum, DD: 90 qm Dresden = 2 Automaten, 30 qm	
		1 Beförderungsanlage	15 Sammelbehälter			20,40	0	DIN 67700 S. 64		
		1 Anzahl	Sammelbehälter	Foyer, Eingangsbereich, "Lounge", Verbuchung, Antritt	Sortieranlage mit 11 Sammelbehältern (direkt an Rückgabeautomat anschließend)	17,4 m² + 4x 2,8 m²	28,40	0	DIN 67700 S. 64	Muss besprochen werden
		1 Anzahl	Sortierarbeitsplätze				18,00	0	DIN 67700 S. 63	
		8 Kabinen	Toiletten Damen	Toiletten Herren	2,5 m² je Becken/Kabine	20,00	2		Muss besprochen werden	
		8 Kabinen/ Urinale	Toiletten Herren			20,00	2			
		1 WC	Behindertenlorette inkl. Wickelraum f. Erw.	Behindertenlorette inkl. Wickelraum f. Erw.	12 m²	12,00	1		Wert Esslingen verbleibt, bitte Unisex-Toiletten denken (1 WC mit eigenem Waschbecken pro Kabine)	
		1 Anzahl	Info/KV Veranstaltungsprogramme für 100 Titel			13,84	1	DIN 67700 S. 57 analog Zeitschriften		
		2 Anzahl	Open-End: Bereitstellungsautomaten für Medien	Open-End: Computerarbeitsplätze	9,8 m² je Automat	19,60	0	DIN 67700 S. 39	1 Schrank für vorbestellte Medien, 1 Schrank für reduziertes Medienangebot; Wert ES behalten, (z.B. Bibliothek für Schlaflose)	
		4 Anzahl	Open-End: Computerarbeitsplätze			21,20	0	DIN 67700 S. 35		
1 Anzahl	Verkehrsfläche: Wartezone, Sitzplätze mit Lesemöglichkeiten, WLAN, Diskretionszone	Beratungszimmer für externe Einrichtungen (vis, Pflegestützpunkt, Familienbüro, Ticketzentrale etc.)	22 m² je Büro	200,00	0	Erfahrungswert gekürzt	Wert ES verdoppelt, Warteschlange und Diskretionszone für 20 Funktionsplätze, 20 Wartestellen, Verkehrsfläche u. -wege, analog Bankwesen			
1 Beratungszimmer	Station für einen Foodsharing-Anbieter mit Küchenschrank und Regalen			10,00	0					
2 Platz	Informationstheke externe Einrichtungen	Informationstheke externe Einrichtungen	7,3 m² je Platz	14,60	500	DIN 67700 S. 38	Wert ES übernehmen, für mögliche Bildungspartner im Gebäude			
38.700 Medien & Karten	Sachbuch Erwachsene inkl. Noten			766,94	0					
1 Platz	Auskunft	Einzellese- und Arbeitsplätze	12,92 m² je 1.000 ME	500,00	0	Händreichung Bau & Ausstattung OB	Wert ES hatbert			
240 Plätze	Einzellese- und Arbeitsplätze			7,30	1	DIN 67700 S. 38				
	Zwischensumme Foyer			888,00	14	DIN 67700 S. 36	Wert ES x 6			

Gruppen	Gruppenarbeitszone für 4 Personen	2,5 m <sup>2</sup> je Einzelplatz	300,00	4	DIN 67700 S. 36	Wert ES x 3
2 Plätze	Katalog-PC	2 m <sup>2</sup> je Platz	4,00	3	DIN 67700 S. 36 (Steharbeitsplatz)	Wert ES übernommen; muss besprochen werden, ggf. dann nur noch Katalogrecherche über mobile Endgeräte und APPs
30 Plätze	Internet- und PC-Plätze	5,3 m <sup>2</sup> je Platz	159,00	5	DIN 67700 S. 35	Wert ES x 3
4 Räume	Gruppenarbeitszone für ca. 20 Personen je Raum, idealerweise teilbar, für Gruppenarbeitszonen	40 x 2,5 m <sup>2</sup> je Einzelplatz	200,00		DIN 67700 S. 37	Wert ES verdoppelt; nutzbar auch als Schulungsraum
6 Geräte	Leihbibliothek	4,6 m <sup>2</sup> je Gerät	27,60		DIN 67700 S. 39	Wert ES verdoppelt
2 Räume	Lern- und Kreativlabor (Makerspace mit bspw. 3D-Druckern, 3D-Scannern, Roboik, Nähmaschinen) ausgelegt für 8 große Arbeitsplätze	13,1 m <sup>2</sup> je Arbeitsplatz	209,60		DIN 67700 S. 36	Wert ES verdoppelt
1 Digitalpiano	Erliebbar		4,00			Wert aus Essen übernommen für weinliche Thementausstellungen, ggf. mit Partnern aus dem Gebäude und Kooperationspartnern aus der gesamten Stadt. Bibliothek zum Anlassen, muss dann aber auch innerhalb Bibliotheksbereichs sein
1 Aktionsfläche	Digital & KI, Social Media Studio, Games, Erlebnisse, Digitaler Welt der Gegenwart, Musikinstrumente		100,00			Wert aus Essen übernommen
4 Studios	150 Gegenstände + 30 Musikinstrumente		56,00			Schätzung, ggf. wegen Instrumente mehr Platz benötigt
4 Übungsräume			56,00			
1 Bibliothek der Dinge			30,00			
<b>Zwischensumme Erwachsene Sachbuch</b>			<b>2541,5</b>			
8.000 Medien	Romane Buch	12,92 m <sup>2</sup> je 1.000 ME	105,00	10000		
4.500 Medien	Musik-CDs und Hörbücher	4,6 m <sup>2</sup> je 1.000 ME	20,70	1000		
2.500 Medien	Spielpläne	9,82 m <sup>2</sup> je 1.000 ME	25,00	900		
1.500 Medien	3 Kuchens/Wuppertaler Automaten	12,92 m <sup>2</sup> je 1.000 ME	20,00			
40 Plätze	Einzelarbeitsplätze	3,7 m <sup>2</sup> je Platz	148,00	2	DIN 67700 S. 36	Präsentation in Extraraum? Stadtsachiv Wuppertal? noch ungeklärt
2 Plätze	Katalog-PC	2 m <sup>2</sup> je Platz	4,00	0	DIN 67700 S. 36 (Steharbeitsplatz)	Wert Esslingen x 6
60 Plätze	Loungebereich, Sessel und Sofas	3,7 m <sup>2</sup> je Platz	222,00	0	DIN 67700 S. 36 (Steharbeitsplatz)	Wert ES verdoppelt
						Essen: 100 Pl.
<b>Zwischensumme Erwachsene Romanbereich</b>			<b>544,70</b>			
10.000 Medien	Kinderbibliothek Romane und Sachbücher	13,46 m <sup>2</sup> je 1.000 ME	135,00	5000		Handreichung Bau & Ausstattung
1.800 Medien	Hörspiele	4,6 m <sup>2</sup> je 1.000 ME	8,28			
1.100 Medien	Brettspiele	45 m <sup>2</sup> je 1.000 ME	50,00			
600 Medien	Tonies & Edurno	4,6 m <sup>2</sup> je 1.000 ME	3,00			Wert für CD aus Handreichung
1 Platz	Auskunft	7,3 m <sup>2</sup> je Platz	7,30	1	DIN 67700 S. 38	Neu von AM
30 Plätze	Sitzstufen	1,2 m <sup>2</sup> je Platz	36,00			
30 Plätze	Gruppenraum (Vorlesen, Klassenführung)	2,5 m <sup>2</sup> je Einzelplatz	75,00	45	DIN 67700 S. 37	Wert Esslingen behalten
1 Bereich	Eltern-Kind-Raum		60,00			
9 Anzahl	Vorlesesofas	3,7 m <sup>2</sup> je Platz	33,30		DIN 67700 S. 36	Wert ES x 3
16 Anzahl	Kleinkindesessels für 4 Personen	2,5 m <sup>2</sup> je Einzelplatz	160,00		DIN 67700 S. 36	Wert Esslingen x 4
16 Gruppen	Gruppenarbeitsplätze für 2 Personen	2,5 m <sup>2</sup> je Einzelplatz	80,00	4	DIN 67700 S. 36	Wert Esslingen x 4
8 Gruppen	Gruppenarbeitsplätze für 4 Personen	2,5 m <sup>2</sup> je Einzelplatz	80,00	4	DIN 67700 S. 36	Wert Esslingen x 4
1 Raum	Makerspace & Basteln für Kinder (LeihBar mit)		100,00			Neu von AM
1 Gruppen	Spieltisch		10,00			Wert aus Ravensburg
2 Plätze	Internet, Spiele	5,3 m <sup>2</sup> je Platz	10,60		DIN 67700 S. 35	
2 Plätze	Katalog-PC	2 m <sup>2</sup> je Platz	4,00		DIN 67700 S. 36 (Steharbeitsplatz)	Wert ES verdoppelt
40 Plätze	Lounge, Sessel und Sofas	3,7 m <sup>2</sup> je Platz	148,00		DIN 67700 S. 36	Wert Esslingen x 4
1 Veranstaltungsbühne	Mit Beamer / Leihwand		15,00			Neu von AM
1 Bereich	Spiel & Erlebnis		100,00			Neu von AM
2 Räume	Outdoor/Außenarbeitsplatz		100,00			
2 Räume	Wickelraum mit Kindertollette	10 m <sup>2</sup>	20,00	6	DIN 67700 S. 36	Wert ES verdoppelt
4 Kabinen	Wickelraum (Wickelstühle, Heizung)	2,5 m <sup>2</sup> je Becken/Kabine	10,00	1		Wert Esslingen x 4, s.o. unisex
4 Kabinen/Urinale	Wickelraum (Wickelstühle, Heizung)	2,5 m <sup>2</sup> je Becken/Kabine	10,00	1		s.o. unisex



